Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/1

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/2

BERICHT

ÜBER DIE VERWALTUNG DER

KÖNIGLICHEN SAMMLUNGEN

FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT

ZU

DRESDEN

IN DEN JAHREN 1876 UND 1877.

KÖNIGL. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK
DRESDEN 10 FEB 79

DRESDEN.

Druck von E. Blochmann und Sohn.

1878.

...t. Saxon.
...92, 4 b.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/3

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/4

Schon in dem vorigen Verwaltungsberichte konnte vorgreifend mitgetheilt werden, dass am 1. November 1876 der seit dem 1. Juli 1869 mit der Führung der Generaldirection beauftragte Staatsminister und Minister der Finanzen sowie der auswärtigen Angelegenheiten, Richard Freiherr von Friesen, aus seinen Aemtern ausscheiden würde, und es ist daselbst auch der ausgezeichneten Verdienste gedacht worden, welche sich derselbe um die Organisation und Vermehrung der Königlichen Sammlungen erworben hat. An seiner Stelle wurde durch Allerhöchste Entschliessung der Staatsminister und Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. von Gerber, zur Leitung der Geschäfte berufen. Der übrigen in dieser Finanzperiode bei den Sammlungen vorgekommenen Personalveränderungen wird unten in den Specialberichten gedacht werden.

Was die Mittel für die Vermehrung der Sammlungen betrifft, so hatte am Schlusse der Finanzperiode 1874/75 der Reservefonds einen Bestand von 339,367 Mk. 42 Pf., der Fonds für Zwecke der heutigen Kunst einen solchen von 283,095 Mk. und der zufolge testamentarischer Verfügung ausschliesslich für die Vermehrung des Münzcabinets bestimmte v. Römer'sche Fonds einen solchen von 13,885 Mk. 77 Pf. Von der Ständeversammlung wurde wie in der voraufgegangenen Finanzperiode an laufenden Vermehrungsgeldern, abgesehen von einem Betrage von 9000 Mk. zur Herstellung und Erwerbung von Photographien, Abgüssen und Druckwerken zum Austausch, von welchem weiter unten besonders die Rede sein wird, die Summe von 144,000 Mk. für beide Jahre zusammen bewilligt.

Die Ausgabe für die Vermehrung der Sammlungen in der verflossenen Finanzperiode hat (von der aus dem Fonds für Zwecke der heutigen Kunst anderweit erfolgten Bewilligung für die Vollendung des Rietschel-Denkmals im Betrage von 3887 Mk. 22 Pf. abgesehen) 347,216 Mk. 25 Pf., demnach 118,574 Mk. 68 Pf. weniger als in der Finanzperiode 1874/75, betragen. Von dieser Summe entfallen auf die Gemäldegalerie 188,109 Mk. 75 Pf., die Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen 25,559 Mk. 59 Pf., das Museum der Gypsabgüsse 11,210 Mk. 35 Pf., das historische Museum 3455 Mk. 50 Pf., die Antiken-Sammlung 40,764 Mk. 57 Pf., die Porzellan- und Gefäss-Sammlung 3046 Mk. 40 Pf., das Grüne Gewölbe 2523 Mk. 35 Pf., die Gewehrgalerie 1755 Mk. 50 Pf., die königl. öffentliche Bibliothek 48,604 Mk. 77 Pf., das Münzcabinet 2109 Mk. 79 Pf., das zoologische Museum 11,610 Mk. 8 Pf., das mineralogisch-geologische Museum 3184 Mk. 50 Pf., die mit dem zoologischen Museum verbundene ethnographische Sammlung 4880 Mk. 10 Pf., die mit dem mineralogisch-geologischen Museum verbundene vorhistorische Sammlung 360 Mk., den mathematisch-physikalischen Salon 42 Mk. Aus der beigefügten Tabelle C ist des Näheren zu ersehen, wie sich diese Beträge auf die beiden Jahre vertheilen und aus welchen Fonds dieselben entnommen sind; über die erworbenen Gegenstände geben die nachfolgenden Specialberichte eingehende Auskunft. Bezüglich der sehr bedeutsamen Erwerbungen für die Gemäldegalerie und das Antikencabinet, welche zusammen ungefähr zwei Drittel der verausgabten Summe in Anspruch genommen haben, mag schon an dieser Stelle eine allgemeine Nachricht gegeben werden.

Für die Gemäldegalerie sind im Jahre 1876 19 Gemälde, unter diesen ein altes durch Tausch und zwei moderne durch Schenkung, erworben worden; im Jahre 1877 11 Gemälde, unter welchen ein modernes durch Schenkung. Von jenen 19 Gemälden gehören 11 den alten Schulen an, während sich unter den Erwerbungen des Jahres 1877 nur ein altes Gemälde befindet. Es mag hinzugefügt werden, dass im laufenden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/5

Jahre ausschliesslich moderne Gemälde angekauft worden sind. Wenn somit in der Vermehrung der alten Gemäldegalerie, welche im Jahre 1875 einen Zuwachs von 15, im Jahre 1874 von 37 Gemälden erfahren hat, nach und nach wiederum ein Stillstand eingetreten ist, so erklärt sich dies einerseits daraus, dass eben durch die Ankäufe der letzten Jahre die empfindlichsten Lücken der Galerie, über welche man zu klagen hatte, ausgefüllt worden und dass andererseits wirklich ausgezeichnete Werke von ersten Meistern, auf welche allein es noch abgesehen sein könnte, seit längerer Zeit nicht mehr zum Angebot gelangt sind. Das Jahr 1876 aber war in dieser Beziehung noch ein ganz besonders günstiges: es führte der alten Galerie noch eine ganze Reihe von Werken der hervorragendsten Meister wie Andrea Mantegna, Lodovico Mazzolino, Hans Memlinc, Jan Steen, Jan van der Meer von Harlem, Bartholomäus van der Helst, François Clouet u. A. zu.

Während es hiernach in der Natur der Sache lag, dass mit den Ankäufen für die alte Galerie allmählig innegehalten wurde, konnte gleichzeitig Dank der durch Gesetz vom 25. Juni 1874 erfolgten Gründung des Fonds für Zwecke der heutigen Kunst für die Abtheilung der modernen Gemälde Erheblicheres geschehen. Noch unter der Verwaltung des Staatsministers von Friesen wurden die unten näher beschriebenen Werke von Oswald und Andreas Achenbach, Eduard Schleich, Gustav Adolf Kuntz und Valentin Ruths erworben; es schlossen sich denselben gegen Ende des Jahres 1876 und im folgenden Jahre Gemälde von Theodor Gudin, Franz Defregger, Alexander Calame, Carl Friedrich Lessing, Arthur Thiele, Ferdinand Pauwels, Carl Schick und Rudolf Schietzold an. Die Verwaltung glaubt durch derartige Erwerbungen, denen inzwischen andere von gleicher Bedeutung gefolgt sind, dem von der Ständeversammlung geäusserten Wunsche zu entsprechen, „dass auch die moderne Abtheilung der Galerie sich mit Werken schmücken werde, deren Meister dem Range der alten Künstler erster Grösse würdig zur Seite gestellt werden können."

Für die Antikensammlung sodann fand sich die günstige Gelegenheit zu mehreren Ankäufen von aussergewöhnlicher Bedeutung. Das Zustandekommen einiger derselben dankt man hauptsächlich den Bemühungen des Staatsministers a. D. Freiherrn v. Friesen, der, auch nachdem er sich von den Geschäften zurückgezogen, sein lebhaftes Interesse für die Sammlungen durch die That bewährte. Während eines längeren Aufenthaltes in Rom, den derselbe alsbald nach seiner Pensionirung antrat, unterwarf er zunächst den unten beschriebenen, hier bereits mittels Einsendung einer Aquarelle und einer Photographie angebotenen Mosaikfussboden einer wiederholten Besichtigung und vergewisserte sich über Herkommen und Echtheit desselben. Zugleich aber wurde er auf zwei im Besitze des Bildhauers Spiess befindliche schöne Marmortorsen aufmerksam, und nachdem er über diese Objecte mit dortigen Gelehrten und Künstlern in Meinungsaustausch getreten war und den für dieselben angemessenen Kaufpreis ermittelt hatte, empfahl er sie vorbehältlich einer durch den Director der Antikensammlung vorzunehmenden Prüfung dringend zum Ankauf. Der Director Professor Dr. Hettner begab sich hierauf im Auftrage der Generaldirection nach Rom, um die fraglichen Gegenstände einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen und da er sich mit seinem Urtheile demjenigen des Ministers v. Friesen überall anschloss, so wurde er ermächtigt, den Ankauf zu bewirken. Diese Ermächtigung erstreckte sich auch auf eine ebenso beträchtliche als bedeutende Bronzesammlung, welche Dr. Hettner bei dem Kunsthändler Martinetti aufgefunden hatte und um deren Ankauf er von Rom aus nachsuchte. Der hohe wissenschaftliche und künstlerische Werth der erworbenen Objecte ist denn auch von den zahlreichen sachverständigen Besuchern des Museums anerkannt worden.

Für die Herstellung von Reproductionen von Sammlungsgegenständen zum Zwecke des Austausches mit auswärtigen Sammlungen, sowie für die Förderung von wissenschaftlichen und künstlerischen Publicationen, welche für denselben Zweck zu verwenden sind, ist in dieser Finanzperiode die Summe von 9948 Mk. 40 Pf. verausgabt worden. Es gelangten zur Versendung:

Das Grüne Gewölbe zu Dresden. Hundert Tafeln in Lichtdruck, enthaltend gegen 300 Gegenstände aus den verschiedensten Zweigen der Kunstindustrie. Mit Erläuterungen von Dr. J. Th. Grässe, K. S. Hofrath, Director des Grünen Gewölbes. Verlag von Paul Bette in Berlin. . . . . 3 Exemplare.

Gravirte und geätzte Ornamente von Gegenständen des K. Historischen Museums und der kunstgewerblichen Ausstellung zu Dresden vom Jahre 1875, in Ori-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/6

ginalgrösse gezeichnet von Eduard Schroth. Herausgegeben von den Studirenden der Bauakademie mit Unterstützung der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Selbstverlag der Herausgeber. Dresden 1876. . . . . 22 „

Denkmäler des Mittelalters und der Renaissance aus dem Sächsischen Erzgebirge. Dresden, G. Gilbers. 1875 . . . . . 12 „

Mittheilungen aus dem K. Mineralogischen Museum in Dresden. Herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Von Dr. H. B. Geinitz. Mit Abbildungen. Verlag von Theodor Fischer in Cassel. Heft 1 und 2 . . . . . 32 „

Mittheilungen aus dem K. Zoologischen Museum zu Dresden. Herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft von Dr. A. B. Meyer, Director des K. Zoologischen Museums. Mit Abbildungen. Verlag von R. v. Zahn in Dresden. Heft 1 . . . . . 30 „

— — — Heft 2 . . . . . 24 „

Der arabische Himmelsglobus im mathematisch-physikalischen Salon zu Dresden, herausgegeben von Dr. A. Drechsler . . . . . 24 „

Mittheilungen über die Sammlung des mathematisch-physikalischen Salons, herausgegeben von Demselben . . . . . 24 „

Katalog derselben Sammlung von Demselben . . . . . 24 „

Archiv für Literaturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Franz Schnorr von Carolsfeld, K. Bibliothekar in Dresden. Druck und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Band I—IV, V, 1 . . . . . 8 „

— — — Band V, 2 u. 3 . . . . . 16 „

— — — Band VI, 4; VII, 1 u. 2 . . . . . 26 „

Archiv für die Sächsische Geschichte. Herausgegeben von Dr. Karl von Weber, Geheimrath, Director des Hauptstaatsarchivs in Dresden. Verlag von Bernhard Tauchnitz in Leipzig. Band II u. III . . . . . 1 „

Dr. Martin Luther's erste und älteste Vorlesungen über die Psalmen aus den Jahren 1513—1516. Herausgegeben mit Unterstützung des K. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft von Dr. theol. Johann Karl Seidemann, Pastor emer. 2 Bände. Verlag von R. v. Zahn in Dresden. . . . 32 „

Mittheilungen aus der Verwaltung der K. Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden in den Jahren 1871—1875. Herausgegeben auf Veranlassung der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft von Prof. Dr. E. W. Förstemann, Hofrath und Oberbibliothekar. Dresden, K. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach 1876 . . . . . 17 „

Mittheilungen aus dem K. Mineralogischen Museum in Dresden. Herausgegeben auf Veranlassung der Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft von Prof. Dr. H. B. Geinitz, Hofrath und Director. Dresden 1876. 30 „

Bericht über die Verwaltung der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden in den Jahren 1874/75 . . . . . 36 „

Originalphotographien aus der Gemäldegalerie, Extraformat . . . . . 4 „

Ausserdem ist zum Zwecke des Austausches von Gypsabgüssen eine Anzahl von Formen nach Gegenständen des K. Historischen Museums gefertigt worden.

Von den baulichen Herstellungen ist an erster Stelle der im Frühjahr 1876 erfolgten Vollendung des Umbaues des ehemaligen Galeriegebäudes zu gedenken, welcher nothwendig wurde, um für die

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/7

Sammlungen des Historischen Museums und der Porzellane, die in ihren früheren feuchten Localitäten dem Verderben entgegengingen, günstigere, auch für die Betrachtung geeignetere, Räume zu gewinnen. Da für diesen Zweck das Obergeschoss des Galeriegebäudes, welches allein verfügbar war, nicht ausreichte, so war, wenigstens für etwa Dreiviertel der Grundfläche, eine zweite Etage über demselben aufzuführen oder vielmehr in dasselbe einzubauen; denn der Raum war so hoch, dass derselbe sehr wohl bis zur Kämpferhöhe gekürzt werden konnte und dass es nur einer geringen Erhöhung des Gemäuers bedurfte, um für die zweite Etage noch ein vollkommen ausreichendes Höhenmass zu erzielen. Diese Hauptveränderung bedingte nun aber einerseits eine erhebliche Verstärkung der Substructionen, andererseits die Aufsetzung eines neuen Daches, welches zur Verminderung der Feuersgefahr aus Eisen zu construiren war. Aus diesem Material waren auch die Gebälke, sowie die zur Stützung derselben erforderlichen Säulen in beiden Etagen herzustellen. Sodann bedurfte es einer neuen, der zu erwartenden Frequenz wegen sehr breiten massiven Doppeltreppe im Innern und einer sehr gründlichen Restauration der Freitreppe am Jüdenhofe. Zur Conservirung der Sammlungsgegenstände und um die Sammlungen auch im Winter zugänglich zu machen, war ferner die Anlegung einer Centralheizung für beide Etagen nothwendig und endlich verlangte der ganze Bau eine seiner neuen Bestimmung entsprechende theils farbige, theils plastische Decoration des Innern wie des Aeussern, sowie durchgehends neue Verglasung, Parquettirung u. s. w. Für diese Herstellungen sind in der Finanzperiode 1863/64 50,500 Thlr., 1872/73 fernere 150,000 Thlr., und 1874/75 wegen der inzwischen erfolgten allgemeinen Preissteigerung noch 95,100 Thlr., zusammen also 295,600 Thlr. = 886,800 Mk. bewilligt worden. Die Ausgabe beläuft sich jedoch, vorbehältlich definitiven Abschlusses der Rechnungen, nur auf 859,780 Mk., sodass eine Ersparniss von 27,020 Mk. zu verzeichnen ist. Zur Anschaffung eines neuen Aufstellungsmobiliars für beide Sammlungen wurde in der Finanzperiode 1874/75 die Summe von 90,000 Mk. bewilligt und für diesen Betrag erfolgte auch die Lieferung der in dem Aufstellungsplane vorgesehenen Geräthe. Nach vollendeter Aufstellung der Porzellan- und Gefäss-Sammlung stellte es sich indessen als wünschenswerth heraus, einerseits die zahlreichen kleinen Figuren, welche ihren Platz auf den Gesimsen der Schränke erhalten hatten und in dieser Anordnung eine unruhige Wirkung machten, in Glaskiosks zu vereinigen, andererseits eine Anzahl von Schränken, welche mit grossen Gefässen zu dicht gefüllt waren, zu entlasten und namentlich die hohen chinesischen Vasen auf offenen Etagèren aufzustellen. Die Anschaffung der für diese Zwecke erforderlichen Geräthe verursachte einen weiteren Kostenaufwand von 7881 Mk. 70 Pf.

Während nun das durch die Verlegung der Porzellan- und Gefäss-Sammlung freigewordene Souterrain des Japanischen Palais wegen der nicht zu beseitigenden Feuchtigkeit und der Dunkelheit der Räume eine Verwendung für Sammlungszwecke nicht wieder finden konnte, wurde durch den Umzug des historischen Museums ein sehr erwünschter Raumzuwachs für andere Sammlungen gewonnen. Die an das Galeriegebäude anstossenden Säle nebst der Rundbogengalerie bis zum Wallpavillon wurden für die Sammlung der Gypsabgüsse nach mittelalterlichen und neueren Skulpturen bestimmt, während die übrigen Räume, nämlich die Rundbogengalerie auf der anderen Seite des Wallpavillons, die Säle unter dem Pavillon der mathematisch-physikalischen Sammlung, sowie die gerade Galerie bis zum Zwingerbrückenthurme dem mineralogisch-geologischen Museum überwiesen wurden, um dessen bisherige Localitäten den beiden benachbarten Museen, dem zoologischen auf der einen und demjenigen der Gypsabgüsse nach Antiken auf der anderen Seite, zulegen zu können. Auf diese Weise wurde erreicht, dass das mineralogisch-geologische Museum, dessen beide Abtheilungen bis dahin durch die Durchfahrt unter dem Pavillon an der Sophienstrasse getrennt waren, zusammenhängende Räume und überdies einen mässigen Raumzuwachs erhielt, und dass die beiden anderen genannten Museen durch unmittelbar anschliessende Galerieen erheblich erweitert wurden. Nur für die moderne Abtheilung der Gypsabgüsse liess sich eine unmittelbare Verbindung mit der antiken Abtheilung nicht gewinnen.

Um nun aber für die neue Bestimmung verwendbar zu werden, bedurften alle diese Räume einer sehr gründlichen Renovation. Namentlich mussten die auseinander gewichenen Gewölbe verankert, die Kappen und Wände von dem alten Putz befreit und neu verputzt, hie und da neue Schildbogenmauern aufgeführt und die Fussböden erneuert werden. Ferner war die alte Asphaltdecke der Plateformen durch eine neue zu ersetzen, die Balustraden und Kranzgesimse verlangten eine sehr umfassende Restauration und fast überall waren neue

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/8

Fenster und Thüren erforderlich. Vor Allem aber war es nothwendig, die Räume mit Heizung und mit Ventilationsapparaten zu versehen, um jene Feuchtigkeit zu beseitigen, deren Wirkungen die Sammlung des historischen Museums schon so schwer geschädigt, ganze Abtheilungen des zoologischen Museums zu Grunde gerichtet, ja selbst zahlreiche Objecte der mineralogisch-geologischen Sammlung zur Verwitterung gebracht hatten. Diese Forderung galt auch für die übrigen, bei dem Umzuge nicht in Mitleidenschaft gezogenen Räume. Aber hierbei erhoben sich einige Schwierigkeiten von grosser Bedeutung. Der Zwinger ist nur gebaut, um während des Sommers benutzt zu werden. Die Pavillons sollten als gelegentliche Vereinigungspunkte für die Gesellschaften dienen, welche den im Zwingerhofe zu veranstaltenden Spielen und Schaustellungen beiwohnten, und die Galerieen waren Verbindungsgänge, in denen man promenirte, um sich zugleich an dem Treiben auf dem Hofe zu ergötzen. Für diesen Zweck ist die Wand, soweit irgend möglich, aufgelöst worden und der bei Weitem grössere Theil der Umschliessungsflächen besteht daher aus Fenstern; nur die Aussenwände der Rundbogengalerieen sind aus zusammenhängendem Gemäuer gebildet. Trat nun die Nothwendigkeit ein, diese Räume, welche inzwischen für einen so völlig anderen Zweck, nämlich für die Aufbewahrung von Sammlungen, in Anspruch genommen waren, zu beheizen, so mussten eben in Rücksicht auf die grosse Ausdehnung der Abkühlungsflächen und weil diese langen, schmalen und obenein eines Daches entbehrenden Galerieen nirgends durch andere Gebäude gedeckt sind, die stärksten Heizapparate gewählt werden, wie dies der in einem Raume des zoologischen Museums angestellte Versuch mit einer Luftheizung auszukommen, bestätigt hatte. Solche Apparate bedürfen aber der Natur der Sache nach ziemlich hoher und weiter Schornsteine, und da es der Feuersgefahr halber nicht thunlich ist, dieselben in die Pavillons hineinzuleiten und auf diese Weise zu maskiren, so waren die Röhren in ziemlicher Höhe frei über den verhältnissmässig niedrigen Plateformen emporzuführen. Durch eine solche Anordnung musste aber der architektonischen Schönheit der Galerieen Eintrag geschehen. Dies war die eine, von der Verwaltung sehr stark empfundene Schwierigkeit. Sodann musste, um die Galerie und die übrigen im Museumsgebäude wie im Zwinger selbst befindlichen Sammlungen nicht zu schädigen, die Entwickelung von Rauch, soweit irgend thunlich, vermieden werden — eine Bedingung, deren Erfüllung mit dem selbstverständlichen Wunsche, die Schornsteine möglichst verkürzen zu können, einigermassen in Widerstreit lag. Wenn nun aber die unbedingte Nothwendigkeit bestand, die Räume der fraglichen Sammlungen zu beheizen und wenn andererseits die Füglichkeit nicht geboten war, die letzteren aus dem Zwinger zu verlegen und in anderen, für diesen Zweck günstiger angelegten Gebäuden unterzubringen, so blieb nur übrig, die Bemühungen darauf zu richten, dass die mit der Anlegung der Heizungen unvermeidlich verbundenen Nachtheile wenigstens auf das geringste Mass beschränkt würden. Als selbstverständliche Bedingung trat hinzu, die Anlagen bei voller Leistungsfähigkeit so billig als möglich herstellen zu lassen.

Die Generaldirection liess nun zunächst für einen Theil des zoologischen Museums und für die dem mineralogisch-geologischen Museum überwiesenen Räume durch die Ingenieure Rietschel und Henneberg ein Beheizungsproject ausarbeiten. Dasselbe war auf Heisswasserheizung gerichtet und stellte eine bei sorgfältiger Bedienung und bei richtiger Wahl des Feuerungsmaterials rauchfreie Verbrennung des letzteren in Aussicht. Was den oben bezeichneten ästhetischen Uebelstand betrifft, so schlugen die Urheber des Projectes vor, eiserne Schlöte zu wählen und dieselben zum Umlegen einzurichten, so dass die Galerieen wenigstens im Sommer von der nicht völlig zu vermeidenden Verunzierung freiblieben. Dieses Project schien zu leisten, was unter den gegebenen Umständen zu fordern war. Ehe sich die Generaldirection indessen zur Ausführung desselben entschloss, legte sie es einer aus Ingenieuren, Architekten und den betheiligten Sammlungsdirectoren bestehenden Commission zur Begutachtung vor, veranlasste namentlich eine Erörterung der Frage, ob sich die Schornsteine nicht maskiren liessen und ob es nicht möglich sei, die Zahl derselben zu verringern, und forderte unter Hervorhebung der vorhandenen Schwierigkeiten zu eigenen Vorschlägen auf. Die Commission brachte hierauf, jedoch ohne einstimmig geworden zu sein, zwei anderweite Projecte in Anregung, nämlich entweder ausserhalb des Zwingers eine Centraldampfheizung mit einem einzigen hohen Schornsteine anzulegen, oder aber einzelne Heisswasserheizungen in dem Zwingergebäude selbst einzurichten und den Rauch derselben durch einen mittelst Gaskraftmaschine zu bewegenden, ausserhalb des Gebäudes aufzustellenden Exhaustor aufsaugen und

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/9

durch einen hohen Schornstein abführen zu lassen. Bei eventueller Annahme des Rietschel-Henneberg'schen Projectes wurde eine Verringerung der Zahl der Schornsteine, sowie die Maskirung derselben, für unthunlich erklärt.

Was nun den ersteren der beiden neuen, übrigens noch nicht weiter detaillirten Pläne betrifft, so wurde die Ausführung desselben schon durch das Ortsstatut über die Feststellung der Fabrikbezirke unmöglich gemacht, welches grössere Dampfkesselanlagen in der Gegend des Zwingers verbietet. Ueberdies erforderte derselbe, von der Erwerbung des erforderlichen Grundstücks abgesehen, einen Kostenaufwand von über 200,000 Mk., während die Anlegung von Heisswasserheizungen sich nur auf etwa 57,000 Mk. berechnete. Ueber die Wirkung des Exhaustors sodann lag noch keine Erfahrung vor und auf die grossen Schwierigkeiten bei der Legung der erforderlichen Röhrenfahrt wurde von der Commission selbst hingewiesen. Zudem handelte es sich auch hier um die Erwerbung eines theueren Grundstückes in der Nähe des Zwingers und um einen Aufwand von über 100,000 Mk. für die Aufsaugungsanlage selbst, welche überdies die Errichtung eines hohen Schornsteins in unmittelbarer Nachbarschaft des Zwingers nothwendig machte. Es konnte daher auch diesem Projecte zur Zeit nicht näher getreten werden, doch wurde demselben durch die Anlegung von Heisswasserheizungen nicht vorgegriffen und es konnte vorbehalten bleiben, dasselbe bei günstigerer Finanzlage und wenn genügende Erfahrungen über die Wirkungen des Exhaustors vorliegen würden, wieder aufzunehmen.

Für jetzt blieb nur übrig, die Heizungsanlagen nach dem von Rietschel und Henneberg vorgelegten Projecte in Ausführung bringen zu lassen, und heute kann constatirt werden, dass sich dieselben als vollkommen leistungsfähig bewährt haben. Um bezüglich der Verbrennung des Materials und der Vermeidung von Rauch Vergleiche anstellen zu können, wurde eine Anlage mit Schüttrosten versehen, während die übrigen Planroste erhielten. Mit den letzteren wurden die günstigeren Ergebnisse erzielt; doch war auch bei den ersteren nur während des Anheizens und des Aufschüttens von Brennstoff eine Entwickelung von leichtem Rauch bemerkbar. Da indessen in der Ständeversammlung gelegentlich der Verhandlungen über die Beheizung der übrigen Galerieen von mehreren Seiten die Ansicht ausgesprochen wurde, dass sich wohl doch noch eine günstigere Anlage ausmitteln lasse und dass es vielleicht möglich sei, die hohen Schornsteine gänzlich zu vermeiden, so legte, wie hier im Voraus berichtet werden mag, die Generaldirection die ganze Angelegenheit einer anderen Commission, und zwar der bei dem Ministerium des Innern bestehenden technischen Deputation, vor. Dieselbe erachtete es in ihrem unter dem 5. März 1878 erstatteten Gutachten unter den bewandten Umständen „als das Zweckmässigste, an dem System der Rietschel-Henneberg'schen Heisswasserheizung unter Aufstellung partieller Anlagen festzuhalten und Rostconstructionen, sowie Brennstoffmischung nach Massgabe der bisherigen Erfahrungen so zu wählen, dass die Rauchausströmung, insbesondere auch beim Aufschütten von Brennstoff, auf das möglichst geringe Mass sich beschränkt. An den bisherigen Feuerungen dieser Art hat sich gezeigt, dass bei gleicher Brennstoffmischung die Schüttroste ein wenig mehr Rauch erzeugen als die Planroste. Trotzdem sind die Schüttroste nicht ohne Weiteres aufzugeben, sondern es empfiehlt sich, an den bestehenden Schüttrosten Versuche über die Mischungsverhältnisse der Braunkohlen und der Kokes, selbst bis zur alleinigen Anwendung der letzteren, unter besonderer Beachtung der zwischen den horizontalen Rostfugen zugeführten Luftquantitäten fortzusetzen, ehe man sich zu ausschliesslicher Anlage von Planrosten entschliesst."

Auf ein fernerweit erbetenes Gutachten über die in der Zweiten Kammer der Ständeversammlung in Anregung gebrachte Heizung mit Leuchtgas erklärte dieselbe Deputation unter dem 24. April, dass der Betrieb einer solchen etwa zwanzig Mal so theuer zu stehen komme als der der Kohlenheizung, und fügte bezüglich der Gefahren einer Gasheizanlage hinzu: „Die wichtigste Aufgabe der Bedienung besteht in Anwendung der nöthigen Vorsicht, um Explosionen zu vermeiden, welche möglich sind, wenn beim Anfeuern das Gas nicht in demselben Augenblicke entzündet wird, wo es aus den Brennern ausströmt; wenn nach Schluss der Feuerung die Zuleitungshähne nicht sorgfältig geschlossen werden, oder wenn dieselben oder die Zuleitungsrohre undicht sind."

Die Möglichkeit so gefährlicher Zufälle aber verbot, wie nicht weiter ausgeführt zu werden braucht, die Adoption des bezeichneten Systems, auch ganz abgesehen von den sehr hohen Kosten desselben, und da

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/10

die Deputation mit der wiederholten Erklärung schloss, dass die Rietschel-Henneberg'schen Feuerungsanlagen „selbst unter den bestehenden ungünstigen Verhältnissen das Mögliche leisteten“ und dass sie nur rathen könne, bei denselben zu verbleiben, so liess die Generaldirection nunmehr auch die beiden ehemals dem mineralogisch-geologischen Museum gehörigen Rundbogengalerieen mit solchen Anlagen versehen. Nur die der Sammlung von Gypsabgüssen nach modernen Skulpturen zu überweisende Galerie ist in Rücksicht auf den Kostenpunkt für jetzt ohne eine solche geblieben. Inzwischen waren bei den bereits vorhandenen Feuerungen die Materialproben fortgesetzt und es war für die Planroste wie für die Schüttroste je eine besondere Mischung ermittelt worden, welche bei sorgfältiger und verständiger Bedienung ganz rauchfrei verbrannte. Um sich aber einer solchen Bedienung zu versichern, liess die Verwaltung die Heizer und Heizergehilfen an einem Cursus über die Besorgung von Kesselfeuerungen Theil nehmen, welchen der Ingenieur- und Architektenverein zu Anfang des Jahres veranstaltete.

Was die Renovation der Räume betrifft, so wurde zunächst diejenige der dem mineralogisch-geologischen Museum zu überweisenden Galerieen und Säle vorgenommen und bis zum 3. December 1877 mit einem Kostenaufwand von 49,238 Mk. 62 Pf. (einschliesslich der Heizanlage) durchgeführt. Ueber die Herstellung der übrigen Galerieen, mit welcher erst nach dem Umzuge des genannten Museums begonnen werden konnte, wird in dem nächsten Berichte Mittheilung zu machen sein.

Die Verlegung des Münzcabinets, welche nothwendig wurde, um für die öffentliche Bibliothek einen geeigneteren Lesesaal und ein Directorialzimmer zu gewinnen und die der vorige Verwaltungsbericht als bevorstehend ankündigte, hat stattgefunden. Es ist jedoch für dasselbe, nicht wie damals in Aussicht genommen war, der zum Museumsgebäude gehörige sog. Requisitenanbau, welcher für die Aufnahme der kostbaren Sammlung doch nicht sicher genug schien, sondern eine durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs angewiesene, im Residenzschlosse unmittelbar neben dem grünen Gewölbe belegene Räumlichkeit eingerichtet worden. Hierbei konnte an den für jene Localität veranschlagten und auf 11,000 Mk. berechneten Einrichtungskosten eine Ersparniss von 3528 Mk. 33 Pf. gemacht werden.

Die Verlegung, beziehungsweise Erweiterung der erwähnten Sammlungen, des historischen Museums, der Porzellansammlung und der beiden naturwissenschaftlichen Museen, welche eine vortheilhaftere Aufstellung derselben ermöglichte (die Neuordnung des Museums der Gypsabgüsse steht erst noch bevor), sowie namentlich die Beheizung der Räume hatte eine ganz erhebliche Zunahme in der Benutzung dieser Museen zur Folge. Das historische Museum, welches früher in den kalten Monaten überhaupt kaum besucht wurde, ist im letzten Vierteljahr des Jahres 1877 von 2640, im ersten des Jahres 1878 von 2315 Personen besichtigt worden, und während die durchschnittliche jährliche Frequenz (von den unentgeltlich zugelassenen Personen abgesehen) sich früher auf 12,800 Personen bezifferte, sind vom 15. April 1877 bis zum Ende desselben Jahres 17,265 Personen in das Museum eingetreten. In der Porzellan- und Gefäss-Sammlung, welche früher von durchschnittlich 3325 Personen im Jahre besucht wurde, ist die Frequenz im Jahre 1877 auf 7472 gestiegen. Bei beiden Museen sind nun aber noch mehrere Tausend von Kunsthandwerkern und Gewerbetreibenden hinzuzurechnen, denen die Verwaltung den unentgeltlichen Besuch derselben gestattete. Für die Zwecke dieser Personen erwies sich die neue Aufstellung namentlich des historischen Museums sehr vortheilhaft, sofern eine Menge der kunstreichsten Gegenstände, welche früher sehr versteckt gehangen hatten und kaum beachtet worden waren, jetzt in ein günstiges Licht hatten gestellt werden können. Am auffallendsten war die Zunahme des Besuchs im zoologischen Museum. Ein zahlenmässiger Vergleich lässt sich hier nicht aufstellen, da die an den entréefreien Tagen eintretenden Besucher früher nicht gezählt worden sind; aber sicher ist, dass die Sammlung im Winter so gut wie gar nicht besucht wurde. Nach der am 1. November 1876 erfolgten Wiedereröffnung des Museums wurden nun sämmtliche Besucher gezählt und im November 2000, im December 2879, im ersten Vierteljahre 1877 12,520 Personen ermittelt. Im Jahre 1877 ergab die Zählung eine Frequenz von 57,896 Personen. In ähnlichen Verhältnissen bewegt sich der Besuch des mineralogisch-geologischen Museums seit der am 17. Juni 1878 erfolgten Wiedereröffnung desselben.

In anderer Weise nahm die Benutzung der K. öffentlichen Bibliothek auch in dieser Finanzperiode wieder ganz erheblich zu, wie dies in dem Specialberichte genauer nachgewiesen ist. Diese Zunahme ist seit

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/11

dem Beginn der nach dem Plane und unter der Leitung des Oberbibliothekars Hofrath Dr. Förstemann ausgeführten und eben jetzt vollendeten neuen Organisation der Sammlung eine stetige gewesen und, wenn auch das Wachsthum der Stadt hierbei mit in Rechnung zu ziehen ist, im Wesentlichen auf den hingebenden Eifer der Beamten und darauf zurückzuführen, dass die neue Ordnung eine raschere Erledigung der Bestellungen gestattet. Die in dem Decennium von 1867 bis 1877 erfolgte Zunahme in der Benutzung der Bibliothek stellt sich in folgenden Ziffern dar. An Dresdner Einwohner sind im Jahre 1867 verliehen: 6600 Werke, im Jahre 1877: 10,773; an Auswärtige im ersteren Jahre versandt: 143 Packete mit 369 Werken und 565 Bänden, im letzteren 438 Packete mit 1222 Werken und 1719 Bänden. Diese vertheilten sich damals auf 49 Orte, darunter 35 sächsische, jetzt auf 102 Orte, darunter 65 sächsische. Am 15. December 1867 waren gleichzeitig deponirt 830 Empfangsscheine, an demselben Tage 1877 1733 Empfangsscheine. Die Correspondenz betrug, von den Prolongationsgesuchen abgesehen, 1867 305, 1877 710 Nummern. Nur in der Benutzung des Lesesaales ist eine erhebliche Zunahme nicht zu bemerken gewesen.

Zur Nutzbarmachung der Sammlungen tragen wesentlich auch die Reproductionen von Sammlungsgegenständen bei. Aus der Gemäldegalerie, der Sammlung der Handzeichnungen, dem Museum der Gypsabgüsse und der Antikensammlung, sowie aus dem historischen Museum waren bereits in den Jahren 1871—75 umfassende photographische Publicationen hervorgegangen. Einige dieser Folgen, nämlich diejenige aus der Gemäldegalerie und diejenige aus dem Museum der Gypsabgüsse, wurden in dieser Periode erheblich vermehrt und gegen 300 der kunstgewerblich interessantesten Gegenstände des grünen Gewölbes von den Hofphotographen Römmler u. Jonas in Dresden für den Verlag von Paul Bette in Berlin durch Lichtdruck vervielfältigt. Die Zahl der Formen zur Anfertigung verkäuflicher Gypsabgüsse sodann, welche am Schlusse des Jahres 1875 124 betrug, darunter 80 von Gegenständen aus der Antikensammlung und dem Museum der Gypsabgüsse, 10 von Skulpturen im Lande und 34 von Gegenständen des historischen Museums, wurde in dieser Periode um 10 Stück nach Antiken und Gypsabgüssen vermehrt. Die Verzeichnisse dieser Folgen sind bei der Direction des Museums der Gypsabgüsse, unter deren Leitung die Formerei steht, zu haben.

Verkäufliche Kataloge endlich zum Gebrauche für das Publikum waren in der Gemäldegalerie, in der Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen, im Museum der Gypsabgüsse, in der Antikensammlung, in der Porzellan- und Gefäss-Sammlung, im grünen Gewölbe, in der Gewehrgalerie, im mineralogisch-geologischen Museum und im mathematisch-physikalischen Salon vorhanden. In der Gemäldegalerie sowie im grünen Gewölbe existirt der Katalog auch in englischer und französischer Ausgabe. Verkauft wurden während der Finanzperiode von allen Gattungen zusammen 15,293 Exemplare. Neue Auflagen waren erforderlich von den drei Ausgaben des Katalogs der Gemäldegalerie und von dem deutschen Kataloge des grünen Gewölbes.

Den Einzelberichten gehe ein Verzeichniss der Beamten vorauf, welche am Schlusse des Jahres 1877 bei den K. Sammlungen in Thätigkeit waren.

Generaldirection der K. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Staatsminister Dr. Karl Friedrich Wilhelm von Gerber, Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts. (V. Gkr.), (Württ. Kr. C.), (Anh. A. d. B. C. 2.), (Oe. L. R.), (Pr. R. A. 3.)

W. J. Bär, Geheimer Rath und Ministerialrath im Ministerium des K. Hauses. (V. C. 1.), (Oe. F. J. C.), (Port. Chr. C.), (Bayr. V. v. h. M. C.), (Pr. Kr. 2.)

Dr. W. Rossmann, Geheimer Hofrath, vortragender Rath. (V. R. 1.), (Türk. Medsch. C. 2.), (Grch. Erl. Off.), (S. E. H. R. 1.)

Expedition der Generaldirection.

F. T. Henschel, Registrator, Rechnungsführer und Cassirer. (V. R. 2.)

F. A. Rossberg, Expedient.

Ein Aufwärter.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/12

Gemäldegalerie.

Dr. J. B. Hübner, Professor an der K. Akademie der Künste, Director. (A. C. 2.), (Pr. R. A. 3.), (Belg. L. R.), (Weim. F. R. 1.), (Bras. Ros. R.)
G. E. Th. Schmidt, Custos und Restaurator.
G. O. Müller, Inspector. (Anh. Verdienstord. f. Wiss. u. Kunst.)
W. Krause, Galeriesecretär. (A. R. 2.)
Ein Hausmeister, sieben Aufseher, ein Frotteur, einige Hilfsaufseher.

Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen.

L. Gruner, Professor an der K. Akademie der Künste, Director. (A. R. 1.), (Pr. Kr. 3.), (Oe. M. F. K. u. W.)
M. Lindau, Inspector.
Ein Aufwärter.

Museum der Gypsabgüsse.

Dr. H. Hettner, Professor an der K. Akademie der Künste und an dem Polytechnikum, Director. (A. C. 2.), (V. R. 1.), (Weim. F. R. 1.), (S. E. H. O. C. 2.)
K. A. Lehmann, Conservator. (Albr. †.), (S. E. H. O. Verdienstkreuz.)

Historisches Museum.

Dr. H. Hettner etc., erster Director.
G. H. Büttner, zweiter Director. (V. R. 1.), (A. R. 1.)
Ein Oberaufseher, fünf Aufseher, ein Verkäufer der Eintrittskarten (zugleich Expedient im mathematisch-physikalischen Salon), ein Hilfsaufseher.

Antikensammlung.

Dr. H. Hettner etc., Director.
Zwei Aufwärter (davon der zweite zugleich im Münzcabinet).

Porzellan- und Gefäss-Sammlung.

Dr. J. G. Th. Grässe, Hofrath, Director. (V. R. 1.), (Pr. Kr. O. 3.)
Ein Oberaufseher, zwei Aufseher, von welchen der eine zugleich Hausmann im Museum Johanneum, ein remunerirter Verkäufer der Eintrittskarten.

Grünes Gewölbe.

Dr. J. G. Th. Grässe etc., Director.
C. Clauss, Inspector.
Zwei Oberaufseher, drei Aufseher, drei Hilfsaufseher.

Gewehrgalerie.

J. F. G. Hänisch, Inspector und Büchsenspanner. (V. R. 2.), (It. Kr. R.)
Ein Aufseher, zwei Hilfsarbeiter.

Oeffentliche Bibliothek.

Dr. E. Förstemann, Hofrath, Oberbibliothekar. (Bras. Ros. R.)
Dr. F. L. F. G. Schnorr von Carolsfeld, Bibliothekar.
Dr. F. L. Bösigk, Bibliothekar, erster Secretär.
P. E. Richter, zweiter Secretär.
Dr. A. M. R. Hügel, dritter Secretär.
Dr. H. J. G. Hänel, vierter Secretär.
Dr. O. Richter, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter.
K. Chr. G. Nagel, Canzlist.
Zwei Aufwärter.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/13

Münzcabinet.

Dr. J. G. Th. Grässe etc., Director.

Der Aufwärterdienst wird durch den zweiten Aufwärter im Antikencabinet mit besorgt.

Zoologisches Museum.

Dr. med. A. B. Meyer, Director.
Th. Kirsch, Custos.
L. Römer, erster Conservator. (Albr. †.)
J. E. G. Wilhelm, zweiter Conservator.
C. A. Kippe, Präparator.

Ein Aufwärter, ein Hilfsaufwärter.

Mineralogisch-geologisches Museum.

Dr. H. B. Geinitz, Geheimer Hofrath, Professor am Polytechnikum, Director. (V. R. 1.), (Bras. R. R.)

Ein Aufseher, ein Hilfsaufseher.

Mathematisch-physikalischer Salon.

Dr. A. Drechsler, Director.
F. A. Hilliger, Expedient (zugleich Billeteur im Historischen Museum). (Albr. †.)

Ueberdies sind für den Zwinger und das damit verbundene Museumsgebäude ein Hausmann, ein Heizer, drei Hilfsheizer, ein Zwingervoigt und zwei Nachtwächter angestellt, welche zugleich als Hilfsaufseher Dienst thun; für das Museum Johanneum ein im Sommer als Portier beschäftigter Heizer und ein Hilfsheizer.

Gemäldegalerie.

Am 1. Mai 1876 verlor die Galerie den ersten Inspector und Restaurator Carl Michael Christoph Schirmer, einen höchst gewissenhaften und treuen Beamten, welcher seit dem 1. Januar 1843 für die Conservirung der kostbaren Sammlung mit grosser Hingebung und Sachkenntniss besorgt gewesen war, durch einen plötzlichen Tod. In die von ihm verwaltete Inspectorstelle rückte am 1. September 1876 der zeitherige zweite Inspector Gustav Ernst Theodor Schmidt ein, während der zeitherige dritte Inspector Gustav Otto Müller zum zweiten Inspector ernannt wurde. Die freiwerdende dritte Inspectorstelle blieb unbesetzt. Im folgenden Jahre wurde der genannte Inspector Schmidt, der seit dem 15. Mai 1862 bei Schirmer die Kunst des Restaurirens erlernt, eine grössere Anzahl von Gemälden bereits selbstständig restaurirt und seit seines Lehrers Tode auch wo nöthig die Reinigung und Regeneration der Bilder besorgt hatte, auf einige Monate beurlaubt, um in den Restaurirateliers an den Galerieen zu Wien und München seine Erfahrungen zu vervollständigen, und nach seiner Rückkehr unter dem 1. Januar 1878 zum Restaurator ernannt. Er übt seine Thätigkeit nach einer ihm ertheilten Instruction und unter der Aufsicht der Galeriecommission. Da es aber nach den bisherigen Erfahrungen zweckmässig schien, die Inspectionsgeschäfte gänzlich von denen des Restaurators zu trennen, so wurden die ersteren ausschliesslich in die Hand des Inspectors Müller gelegt und der Restaurator Schmidt erhielt nunmehr das Dienstprädicat als Custos.

Der Galeriecommission, welcher auch der verstorbene Schirmer angehört hatte, wurden durch Allerhöchste Ernennung unter dem 27. November 1877 der Professor Erwin Oehme und der Historienmaler Paul

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/14

Kiessling als neue Mitglieder zugeführt. Sie besteht demnach zur Zeit aus dem Galeriedirector Professor Dr. Hübner als Vorsitzenden, dem Professor Peschel, dem Director der Kupferstich- und Handzeichnungs-Sammlung Professor Gruner, dem Professor Grosse, dem Landschaftsmaler Preller und den oben genannten Künstlern. Im Jahre 1876 hat dieselbe 24, im Jahre 1877 23 Sitzungen gehalten und im ersteren 106, ungefähr 300 Gemälde umfassende Angebote, im letzteren 87 Angebote von zusammen 388 Gemälden zu prüfen gehabt und in beiden eine grössere Anzahl von gereinigten oder restaurirten Gemälden aus den Händen des Restaurators übernommen.

Am 31. December 1877 wurde der Hausmeister Johann Gottlob Voigt, welcher der Galerie 41 Jahre und dem Staate im Ganzen 50 Jahre mit Treue und Aufopferung gedient hatte, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und ihm dabei der Titel als Hausinspector verliehen. Seine dienstlichen Verrichtungen wurden unter zwei Aufseher vertheilt.

Folgende Gemälde wurden in dieser Finanzperiode erworben:

Im Jahre **1876:**

I. Für die alte Galerie.

a. Italienische Schule.

1. Lodovico Mazzolino, Christus von Pilatus dem Volke gezeigt. Auf Holz. 0,65 M. h., 0,42 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 7553 Mark 40 Pf. Nr. 2458 des Katalog-Nachtrags.
2. Andrea Mantegna, Die heilige Familie. Auf Leinw. 0,64 M. h., 0,61 br. Aus der Sammlung Eastlake in London. Preis 41,206 Mark. Nr. 2457 des Katalog-Nachtrages.

b. Niederländische und holländische Schule.

1. Jan van der Meer von Harlem, Ein Waldweg im Sonnenschein, auf welchem ein Reiter vom Rücken gesehen mit seinem Hunde in's Dickicht reitet. Auf Holz. 0,50 M. h., 0,40 br. Preis 7500 Mark. Nr. 2436 des Kat.
2. Jan Steen, Die Verstossung der Hagar. Auf Leinw. 1,35 M. h., 1,80 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 10,000 Mark. Nr. 2432 des Kat.
3. Coenraet Decker, Eine am Wasser stehende, von Bäumen beschattete Hütte; in der Thüre eine alte Frau, welche Hühner füttert. Auf Holz. 0,61 M. h., 0,85 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 2500 Mark. Nr. 2431 des Kat.
4. Bartholomaeus van der Helst, Bildniss der Frau des Bürgermeisters Andries Bicker von Amsterdam. (Dasjenige des Mannes befindet sich im Museum zu Amsterdam.) Auf Holz. 0,925 M. h., 0,70 br. Aus der Sammlung Ruhl in Köln ersteigert. Preis 10,340 Mark. Nr. 2430 des Kat.
5. Hans Memlinc, Der heilige Christoph, das Christkind durch's Wasser tragend, im Mittelgrunde der Eremit, oben Gott Vater und die Taube. Auf Holz. 0,415 M. h., 0,245 br. Aus der Sammlung Ruhl in Cöln ersteigert (früher zur Sammlung Elias in Amsterdam gehörig.) Preis 2001 Mark. Nr. 2417 des Kat.
5. Egbert van der Poël, Inneres einer Bauerhütte: ein Mann sucht ein Mädchen zu umarmen, welches mit Zubereitung von Fischen beschäftigt ist. Auf Holz. 0,60 M. h., 0,76 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 1210 Mark 60 Pf. Nr. 2433 des Kat.
7. Jan van der Meer von Harlem, Ein Waldsaum mit einem Gewässer. Auf Holz. 0,40 M. h., 0,405 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 8400 Mark. Nr. 2459 des Kat.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/15

8. Schule des van Eyck, Zwei Flügelbilder, auf den Vorderseiten schwebende Engel mit Marterwerkzeugen, auf den Rückseiten die HH. Katharina und Barbara darstellend. Auf Holz. 1,72 M. h., 0,47 br.

Diese ehemals in der Herzoglichen Gemäldesammlung zu Wörlitz bei Dessau befindlichen Gemälde wurden von dem Galerieinspector Müller gelegentlich der Katalogisirung der Galerie der Fürstl. Amalienstiftung zu Dessau, welche ihm übertragen war, als die zu Nr. 1717 der Dresdner Galerie gehörigen Flügelbilder erkannt und auf die diesseits gestellte Bitte von Seiner Hoheit dem Herzoge von Anhalt gegen ein Gemälde von A. de Buys, vier Grafen von Nassau darstellend, der Galerie überlassen.

c. Französische Schule.

1. François Clouet, gen. Jehannet, Bildniss der Jeanne de Pisseleu, Herzogin von Estampes. Auf Holz. 0,32 M. h., 0,25 br. Aus dem Privatbesitze. Preis 3000 Mark. Nr. 2430 des Kat.

II. Für die moderne Galerie.

1. Edmund Hottenroth, Landschaft mit dem Städtchen Rocca di Papa im Albanergebirge, in der Ferne der Monte Soracte, rechts die Hügel von Tusculum, dahinter der Monte Gennaro mit dem Oertchen Montichelli. Auf Leinw. 1,13 M. h., 1,74 br. Geschenk von Frau von Eynard in Genf. Nr. 2449 des Kat.
2. Derselbe, Landschaft mit der Bucht von Bajä. Auf Leinw. 1,13 M. h., 1,74 br. Geschenk von Frau von Eynard in Genf. Nr. 2450 des Kat.
3. Oswald Achenbach, Landschaft mit dem Städtchen Rocca die Papa im Albanergebirge. Auf Leinw. 1,28 M. h., 1,80 br. Aus dem Privatbesitze. Preis 12,000 Mark. Nr. 2452 des Kat.
4. Eduard Schleich, Eine Viehheerde geht durch ein seichtes Gewässer, dessen erhöhte Ufer mit Büschen und Bäumen besetzt sind. Auf Leinw. 0,47 M. h., 0,83 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 1500 Mark. Nr. 2443 des Kat.
5. Andreas Achenbach, Ein Fischerdorf am Meeresstrande bei aufgehendem Monde und losbrechendem Sturme; in der Ferne ein Leuchtthurm. Auf Leinw. 0,585 M. h., 1,10 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 7500 Mark. Nr. 2448 des Kat.
6. Gustav Adolf Kuntz, Eine Nonne in ihrer Zelle. Auf Holz. 0,62 M. h., 0,36 br. Vom Künstler auf hiesiger Kunstausstellung gekauft. Preis 1800 Mark. Nr. 2474 des Kat.
7. Johann Georg Valentin Ruths, Ein Herbstmorgen in der Schweiz. Auf Leinw. 0,78 M. h., 1,24 br. Vom Künstler auf hiesiger Kunstausstellung gekauft. Preis 2500 Mark. Nr. 2466 des Kat.
8. Jean Antoine Theodore Gudin, Gefecht zwischen holländischen und französischen Schiffen. Auf Leinw. 0,70 M. h., 0,73 br. Aus dem Privatbesitze. Preis 3000 Mark. Nr. 2461 des Kat.

Für die im Jahre 1876 erkauften Gemälde sind zusammen 122,019 Mark 75 Pf. verausgabt worden. Dazu kommen 8 Mark 75 Pf. für eine Photographie.

Im Jahre **1877:**

I. Für die alte Galerie.

Holländische Schule.

1. W. Duyster, Soldatenschlägerei bei Theilung der Beute in einer Bauernstube. Auf Holz. 0,40 M. h., 0,59 br. Aus dem Privatbesitze. Preis 450 Mark. Nr. 2460 des Kat.

II. Für die moderne Galerie.

1. August Robert Zimmermann, Waldlandschaft. Auf Leinw. 0,59 M. h., 0,73 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 240 Mark. Nr. 2464 des Kat.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/16

2. Franz Defregger, Abschied von der Sennerin. Auf Leinw. 0,90 M. h., 0,76 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 15,000 Mark. Nr. 2470 des Kat.
3. Alexander Calame, Waldlandschaft mit Giessbach. Auf Leinw. 1,40 M. h., 2,00 br. Im Wege des Kunsthandels. Preis 18,000 Mark. Nr. 2463 des Kat.
4. Carl Friedrich Lessing, Landschaft im Charakter der Teufelsmauer bei Blankenburg am Harz. Von dem Künstler. Preis 12,000 Mark. Nr. 2462 des Kat.
5. Julius Arthur Thiele, Winter-Jagdbild. Von dem Künstler. Preis 1500 Mark. Nr. 2472 des Kat.
6. Wilhelm Ferdinand Pauwels, Besuch des Grafen Philipp von Elsass im Hospital St. Marien zu Ypern. Auf Holz. 1,17 M. h., 1,40 br. Von dem Künstler auf der hiesigen akademischen Ausstellung. Preis 15,000 Mark. Nr. 2469 des Kat.
7. Carl Schick, Susanne von den Alten belauscht. Auf Leinw. 1,04 M. h., 1,29 br. Aus dem Privatbesitze. Preis 2400 Mark. Nr. 2467 des Kat.
8. August Robert Rudolf Schietzold, Landschaft, Motiv vom Starnberger See. Auf Leinw. 0,76 M. h., 1,43 br. Von dem Künstler auf der hiesigen akademischen Ausstellung. Preis 1500 Mark. Nr. 2473 des Kat.
9. Gustav Adolf Friedrich, Ackerpferde. Auf Leinw. 0,61 M. h., 0,83 br. Von dem Künstler auf der hiesigen akademischen Ausstellung durch den akademischen Rath für die Galerie aus der Einnahme von der akademischen Ausstellung erworben. Preis 900 Mark. Nr. 2465 des Kat.
10. Rudolf Koller, Vier pflügende Ochsen. Auf Leinw. 1,35 M. h., 2,04 br. Geschenk des Herrn Otto Wesendonck in Dresden. Nr. 2468 des Kat.

Für die im Jahre 1877 erkauften Gemälde sind 66,990 Mark, davon 66,090 Mark aus den Mitteln der Generaldirection verausgabt worden.

Abgegeben sind aus der Galerie im März 1876 zwei von Johann Martin Heinrici auf Porzellan gemalte Copieen der Madonna della Sedia, sowie die von Leonhard Sturm auf Porzellan gemalten Bildnisse Ihrer Majestäten des höchstseligen Königs Johann und Seiner Gemahlin, ersteres an das Grüne Gewölbe, letzteres zum Schmucke der Porzellan- und Gefäss-Sammlung.

Am 3. Mai 1877 wurde die von dem Grafen Rotari nach dem Original des Georges Desmarées gefertigte Copie des Bildnisses der Maria Anna, Churfürstin von Bayern, Gemahlin Maximilian Josephs, Nr. 419 des Galerie-Kataloges, an das K. Hausmarschallamt unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes abgegeben.

Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen.

Im Jahre **1876** wurden erworben:

1. An Aquarellen, getuschten Blättern und Handzeichnungen: 718 Blätter von A. Achenbach, C. G. Carus (660), P. Cornelius, J. F. A. Darbes, F. Eibner (2), C. Fröhlich, B. Genelli, F. Gonne (2), Götzlaff, A. Graff, S. Gränicher, A. Greil, F. Gregorovius, G. Hahn (3), E. Hess, P. v. Hess (2), Th. Horschelt, E. Hildebrand, Jank, F. A. Kaulbach, v. Leyser, Meissner, P. Mohn, F. L. Nitzsche, E. Oehme, Piesold, C. v. Piloty, F. Preller sen., L. Richter (2), C. Scheuren, J. W. Schirmer, Fr. Scholz (2), A. Tidemand, W. Tischbein, Wagenbauer, Wolf; ferner von d'Abel, A. Bruneau, J. Cats, Guerdet, P. L. Hoedt, H. ten Kate, K. C. Koekkoek, Claude Lorrain, L. Mouzier, Raden Saleh, P. J. Schotel, Thorigny, J. Vayreda, St. Vereerts, H. Verschuur, A. Waldorp.
2. An Kupferstichen und Radirungen 500 Blätter, als:
   11 Blätter italienischer Schule von Anderloni, Barbari, J. Batti, D. Campagnola, Georgius Mantuanus, M. A. Raimondi (4), M. de Ravenna;
   22 Blätter niederländischer Schule von C. Bega (5), A. Collaert, G. Dov, L. v. Leyden (3), J. Lievens, Rembrandt, Teniers, C. Visscher (7), S. de Vlieger, H. Wierx;

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/17

60 Blätter deutscher Schule von Aldegrever, J. C. Binck, J. F. Clemens, G. Chodowiecki [Schleuer und Berger] (20), J. Falck, J. Felsing, H. Goltzius (3), W. Hollar (11), J. Keller, J. Kohlschein, Krauskopf, J. Meyer, Piloty, Roemer, J. L. Raab (8), H. Schultheiss (2);
1 Kölnischer Schule (Niello), von ungenannten Meistern 3;
11 Blätter französischer Schule von G. Bertinot, A. Blanchard fils, Henry Cousins, P. Drevet, J. Duvet, J. François (2), F. Lignon, P. Mercury, J. Rabasse, R. Trossin;
6 Blätter englischer Schule von Dixon, B. P. Gibbon, Portbury, J. Robinson (2), Whitfield;
1 Blatt spanischer Schule von Th. Ph. Liano.

Ausserdem der grössere Theil einer Sammlung von 450 Bildnissen (Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Lithographieen und einigen Zeichnungen) von Gelehrten und Schauspielern.

3. An Holzschnitten: 2 Blätter deutscher Schule von L. Cranach und W. Huber.
4. An Farbendrucken: 2 Blätter der Arundel-Society.
5. An Photographieen: 205 Blätter nach Architekturen der Alhambra, der Certosa zu Pavia, nach Gemälden der Museen zu Madrid, Lissabon, Antwerpen, Florenz, Berlin, der Kirchen zu Florenz, Spoleto u. a.
6. An Büchern: 69 Werke, die Zeitschriften einbegriffen, darunter 54 mit Kunstblättern.

Unter obigen Erwerbungen befinden sich folgende Geschenke:

F. R. Zettler, L. Ensler und J. Stockbauer, Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Kapelle in der Residenz zu München, Fortsetzung, geschenkt von Sr. Majestät dem Könige Ludwig von Bayern.

E. Hildebrand, L. Richter, W. Tischbein, E. Hess, E. Oehme, Götzlaff, v. Leyser, F. Thorigny, Jank, F. Gregorovius, Wolf, F. L. Nitzsche, C. Scheuren, F. Gonne, F. Scholz, d'Abel, Meissner, Piesold, Raden Saleh, 22 Aquarell- und Handzeichnungen, geschenkt von Sr. Excellenz Herrn Geh. Rath Müller, welchem das Cabinet bereits eine Sammlung von 178 der werthvollsten Aquarelle und Handzeichnungen zu danken hat.

C. G. Carus, 660 Blätter Landschaften, Skizzen und Studien, meist Kohlenzeichnungen, geschenkt von dem Sohne des Künstlers, Herrn Hofrath Dr. med. Carus in Dresden.

E. R. Whitfield, Kupferstich nach W. Hilton, Auffindung der Leiche des Königs Harald, geschenkt von dem Künstler, Herrn Whitfield.

Charles Ephrussi, Notes biographiques sur Jacob de Barbari dit le maître au Caducée etc. Paris 1876. 4°. avec sept gravures, geschenkt von dem Herrn Verfasser.

Die Ankäufe verursachten einen Kostenaufwand von 12,157 Mk. 2 Pf.

Im Jahre **1877** wurden erworben:

1. An Aquarellen, getuschten Blättern und Handzeichnungen:
19 Blätter von O. Achenbach, Assmann, O. Försterling, L. Friedrich, Michael Neher, F. Olivier, W. Rau, C. Springer und einem unbekannten Meister; ferner von A. Francia, Sir Thomas Lawrence, Dirk Maas, Dionys van Nymegen, J. J. van Os, Ch. Rochussen, Schipperus, J. van der Vinne, Ph. Wouverman.

2. An Kupferstichen und Radirungen 59 Blätter, als:
56 Blätter deutscher Schule von W. Hollar, H. Kestner (4), F. Ludy (7), R. Petzsch, A. M. Scotti (22), G. F. Schmidt (11), M. Schön, W. Unger (8) und einem Monogrammisten;
1 Blatt niederländischer Schule von D. Teniers;
1 Blatt französischer Schule von J. Bonnat;
1 Blatt englischer Schule von S. Cecil.

Ausserdem eine von dem verstorbenen Kammerherrn von Götz auf Trattlau zusammengebrachte, für die Geschichte der sächsischen Lande sehr wichtige Sammlung, bestehend aus etwa 8000 Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Lithographieen, Zeichnungen und Aquarellen, und in drei Abtheilungen enthaltend:

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/18

1) Bildnisse von berühmten Persönlichkeiten aus den sächsischen Landen von allen Ständen, in 10 Mappen und 2 Heften;
2) Karten und Pläne, landschaftliche und architektonische Ansichten aus Sachsen in 8 Mappen, 2 Heften und 5 Bänden;
3) Darstellungen geschichtlicher Ereignisse, Festaufzüge, Curiositäten, Carricaturen u. s. w. in 1 Mappe und 2 Heften.

3. An Farbendrucken: 5 Blätter der Arundel Society.
4. An Photographieen: 167 Blätter nach Gemälden in den Sammlungen zu Amsterdam, London, Oxford, Venedig, in den Kirchen und dem Palazzo Publico zu Gemignano und aus der Exposition du Palais Bourbon.
5. An Büchern: 91 Werke, die Zeitschriften einbegriffen, darunter 62 mit Kunstblättern.

Unter diesen Erwerbungen befinden sich folgende Geschenke:

Sir Thomas Lawrence, Rauchzeichnung, geschenkt von Fräulein Papentick in Dresden.

S. Cecil, Shakespeare's Denkmal in Westminster, und H. Kestner, Vigna Romana und Helgoländer Ansichten, 4 Bl., geschenkt von Herrn Director Gruner.

Louis Alvin, La plus ancienne gravure en taille-douce exécutée aux pays-bas. 1876. 8°. und dessen: Les grandes Armories du Duc de Bourgogne, gravées vers 1467, Bruxelles 1859. 8°. Geschenk des Herrn Verfassers, Oberconservators an der Bibliothek zu Brüssel.

Dr. Pfotenhauer, Jacob Mörs, ein Beitrag zur Kunstgeschichte in Schleswig-Holstein. 1877. 8°. Geschenk des Herrn Verfassers.

G. A. A. Thienemann, Leben und Wirken Jos. Elias Ridinger's, dritter Nachtrag von Graf Stillfried, Leipzig 1876. 8°, Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Grafen Stillfried.

Die übrigen Erwerbungen (darunter die v. Götz'sche Sammlung mit 7500 Mark) haben 13,402 Mk. 57 Pf. gekostet.

Auf den Antrag des Ministeriums des Innern wurden im Jahre 1876 40 ältere Ornamentstich-Werke und 2 neuere kunstgewerbliche Schriften an das neu gegründete Kunstgewerbemuseum gegen eine geringe Entschädigung abgegeben.

Der Standortskatalog, in welchen bis zum Schlusse des Jahres 1875 der Inhalt von 20 Schränken mit 14,500 Blättern aufgenommen war, rückte in dieser Periode um 12,300 Blätter (in 19 Schränken und 127 Portefeuilles und Bänden) vor.

Mit dem 1. Mai 1876 trat die periodische, monatlich wechselnde Ausstellung von Aquarellen, Handzeichnungen und Chromolithographieen ins Leben, deren schon im vorigen Verwaltungsberichte, S. 18, gedacht worden ist. Durchschnittlich wurden jedesmal 36 Blätter neu aufgelegt.

Der Inspector Lindau, welcher seit dem 1. März 1874 im Kupferstichcabinet beschäftigt war, wurde am 1. April 1876 unter Verleihung der Staatsdienereigenschaft angestellt.

Museum der Gypsabgüsse.

Für das Museum der Gypsabgüsse sind in dieser Finanzperiode folgende Erwerbungen gemacht worden.

Im Jahre 1876:

1. Statue des Poseidippos, Original im Vatikan.
2. Büste des Octavianus, Original im Vatikan.
3. Reliefplatte vom Denkmal des Georg Siegesfelder, Orig. am Stephansdom zu Wien.
4. Reliefplatte vom Denkmal des Johann Keckmann, Orig. am Stephansdom zu Wien.
5. Eine Sirene, Orig. in Athen.
6. Statue des Demosthenes, Orig. im Vatikan.
7. Statue der Antiocheia mit dem Flussgotte Orontes, Orig. im Vatikan.
8. Statue des Apollo Sauroktonos aus dem Palast des Augustus, Orig. im Vatikan.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/19

9. Fries der Capella Sixtina in Rom.
10. Der Steinhäuser'sche Herakleskopf aus Rom, Orig. in Basel.
11. Mädchenkopf, angeblich von Rafael in Wachs modellirt, Orig. im Museum zu Lille.
12. Statue des Königs Arthur, Orig. am Denkmal des Kaisers Maximilian zu Innsbruck, von Peter Vischer.
13. Statue des Königs Theodorich, Orig. ebendaselbst.
14. Christus am Kreuz, Orig. in Wechselburg.
15. Demeterkopf, Orig. im British-Museum.
16. Pallas Giustiniani, Orig. im Vatikan.
17—35. Niketorso, Giebelfiguren, Metopen, Löwenköpfe und Inschrift von Olympia, Orig. in Athen.
36. Diadumenoskopf, Orig. in London.
37. Fragmentirter weiblicher Kopf, Orig. ebendaselbst.
38. Sitzende Statue Amenophis IV., Orig. in Paris.
39. Schrifttafel mit Hieroglyphen und griechischer Uebersetzung, Decret von Kanopus, Orig. in Bulaq.

Die Ausgabe dieses Jahres betrug, einschliesslich 648 Mk. 44 Pf. Fracht und Spesen, 8210 Mk. 20 Pf.

Im Jahre 1877:

1. Gruppe der Pantherjäger von Jerichau, Orig. in Kopenhagen.
2. Pallaskopf nach dem Typus der Pallas Giustiniani, Orig. in Rom.
3. Kaminvorsetzer, Orig. im Bargello zu Florenz.
4. Kopf des David von Michelangelo, ebendaselbst.
5. Madonnakopf von Manni d'Antonio di Banco, Orig. am Portale des Domes zu Florenz.
6. Engelskopf, ebendaselbst.
7. Madonnenrelief von Luca della Robbia, Orig. im Bargello zu Florenz.
8. Torso einer Bacchantin, gefunden in Rom, Orig. in Berlin.
9. Statue der Penelope, Orig. im Vatikan.
10. Statue des Tyrtaeos, Orig. in der Villa Borghese.
11. Satyreska, Orig. im Vatikan.
12. Statue des Diogenes, Orig. in Villa Albani.
13. Weibliche liegende Giebelfigur, gefunden auf Samothrake, Orig. in Wien.
14. Männliche liegende Giebelfigur, wie Nr. 13.
15. Sitzende weibliche Giebelfigur, wie Nr. 13.
16. Weibliche Giebelfigur, wie Nr. 13.
17. Nike, wie Nr. 13.
18. Der Schleifer, Orig. in Florenz.
19. Merkur von Giovanni de Bologna, Orig. in Florenz.
20. 4 Reliefs von Baccio Bandonelli, Orig. in Florenz.
21. Christus- und Johannes-Relief von Donatello, Orig. in Florenz.

Die Ausgabe für die Vermehrung der Sammlung in diesem Jahre betrug, einschliesslich 458 Mk. 40 Pf. Fracht und Spesen, 3000 Mk. 15 Pf.

Die Sammlung der Formen für verkäufliche Abgüsse wurde in dieser Periode um folgende Nummern vermehrt:

1. Diadumenoskopf, Orig. in Bologna. Preis des Abgusses 10 Mk.
2. Sitzende Statue des Amenophis IV., Orig. in Paris (vergl. 1876, Nr. 38). Preis des Abgusses 22 Mk.
3. Decret von Kanopus, Orig. in Bulaq (vergl. 1876, Nr. 39). Preis des Abgusses 45 Mk.
4. Vitelliuskopf, Orig. in Turin (Catalog des Mus. der Gypsabgüsse. 3. Aufl. S. 111, Nr. 218). Preis des Abgusses 10 Mk.
5. Antinous-Reliefkopf, Orig. in der Villa Albani (Catalog S. 120, Nr. 282). Preis des Abgusses 12 Mk.
6. Alcibiades unter den Hetären, Relief, Orig. aus Capri in Neapel (Cat. S. 91, Nr. 104). Preis des Abgusses 18 Mk.
7. Satyr mit Panther zu seinen Füssen, Relief (Cat. S. 80, Nr. 20). Preis des Abgusses 7 Mk.
8. Meleager mit Eberkopf zu seinen Füssen, Relief (Cat. S. 80, Nr. 20). Preis des Abgusses 7 Mk.
9. Medusenkopf, Reliefmedaillon, Orig. in Villa Ludovisi. Preis des Abgusses 18 Mk.
10. Schrifttafel von Rosette, Orig. im British-Museum (Cat. S. 12, Nr. 23). Preis des Abgusses 18 Mk.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/20

Historisches Museum.

Am 25. August 1876 wurde mit der Ueberführung der Sammlung in die für dieselbe eingerichtete erste Etage des Museum Johanneum begonnen und diese Arbeit in nicht ganz acht Monaten beendet, so dass am 15. April 1877 die Wiedereröffnung des Museums für das Publikum erfolgen konnte.

Die neuen Räumlichkeiten zerfallen in eine Folge von 8 breiten und grossen zusammenhängenden Sälen, welche von den vier Aussenseiten des Gebäudes ihr Licht empfangen, und eine schmale Galerie, welche den inneren Lichthof umgiebt. Die Vertheilung der Sammlung auf diese Räume ist nach sachlichen Gesichtspunkten erfolgt, so dass in jedem eine Gruppe unter sich verwandter Gegenstände vereinigt ist. Innerhalb des Saales herrscht dann die chronologische Ordnung, und die Ausfüllung der einzelnen Felder und Schränke ist auf decorative Wirkung berechnet. Dabei ist vor Allem darauf Rücksicht genommen, dem künstlerisch Werthvolleren immer den günstigeren Platz zuzutheilen.

In dem ersten Saale nach dem Entrée-Saale ist die kostbare Sammlung der Möbel, Gefässe, Uhren und Kleinodien aus dem 16. Jahrhundert aufgestellt; die Wände desselben sind mit fürstlichen Bildnissen aus der nämlichen Zeit geschmückt. Der zweite Saal enthält die Turnier-Rüstungen und Waffen, der dritte eine reiche Sammlung von älteren fürstlichen Jagdwaffen sowie die ehemals im mathematisch-physikalischen Salon aufgestellte höchst interessante Sammlung des Handwerkszeuges und der Gartengeräthe des Kurfürsten August I. In dem vierten, dem grössesten und imposantesten Saale des Gebäudes, ist in der Mitte die grosse Sammlung der Prachtrüstungen zu Pferde aufgestellt, während sich in den Schränken und Schaukästen rings umher die auserlesensten Handwaffen von geschnittener, eingelegter, tauschirter Arbeit, sowie künstlerisch behandelte Helme und Schilde befinden. Der fünfte Saal enthält die reiche Sammlung der verzierten Gewehre und Pistolen sowie die älteren Inventionsstücke; der sechste, dessen Anordnung derjenigen des zweiten entspricht, die Schlachtrüstungen und älteren Schlachtwaffen. Hieran schliessen sich im siebenten die neueren Schlachtwaffen, unter diesen eine durch die Liberalität des Kriegsministeriums aus der sächsischen Kriegsbeute überlassene Sammlung derjenigen Waffen, welche im grossen Kriege 1870/71 auf Seiten Frankreichs zur Verwendung gekommen sind; ferner eine vollständige Folge der in den Armeen Europas und Amerikas recipirten Gewehrsysteme.

Aus diesem Saale tritt man in die innere Galerie ein, welche in drei Räume getheilt ist. Auf den Saal der neueren Schlachtwaffen folgt das im Jahre 1683 erbeutete türkische Zelt mit seinem reichen Inhalte von türkischen und anderen orientalischen Waffen sowie der Rüstungen Johann Sobiesky's und des Kurfürsten Johann Georgs III. Hieran schliesst sich die Kammer der Luxus-Pferdegeschirre, und durch die folgende Costümkammer tritt man wieder in den Saal der Renaissance-Geräthe ein. Aus diesem Saal gelangt man durch einen in einem Flügelanbau des Museums gelegenen Raum, in welchem ältere Modelle der Stadt Dresden aufgestellt sind, in die Gewehrgalerie, welche sachlich im Wesentlichen eine Fortsetzung der vorhin erwähnten Sammlung von Jagdwaffen bildet, ausserdem aber auch Scheiben- und Luxuswaffen sowie die zum Theil noch im Gebrauch befindlichen Armbrüste enthält. Da nunmehr eine räumlich so nahe Verbindung zwischen dieser Sammlung und dem Historischen Museum hergestellt worden ist, so hat dieselbe auch die gleichen Oeffnungsstunden mit letzterem erhalten und ist auf die für das letztere ausgegebenen Billets zugänglich.

Einen besonderen Schmuck haben die Räume des Historischen Museums durch die Cartons zu den historischen Darstellungen aus dem Leben Carls des Grossen, Friedrich Barbarossa's und Rudolf's von Habsburg erhalten. Dieselben sind an den Wänden der drei grossen an der Hauptfronte gelegenen Räume (des Jagdsaales, Saales der Prachtrüstungen und des Gewehrsaales), welche für diesen Zweck durch beide Etagen hindurchgeführt werden mussten, sowie des Entrée-Saales und des nach der Gewehrgalerie führenden Verbindungsraumes angebracht worden.

Die neue Aufstellung des Museums erfolgte nach den Plänen und unter der unmittelbaren Leitung des Directors Büttner, welchem mit Genehmigung des Kriegsministeriums der Oberstleutnant z. D. Schlick,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/21

ein langjähriger Freund der Sammlung, hierbei in höchst dankenswerther Weise mit sachverständigem Rathe Beistand leistete. In Anerkennung dieser Thätigkeit wurde von Seiner Majestät dem Könige dem Ersteren das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens, dem Letzteren das Comthurkreuz vom Albrechtsorden II. Klasse mit Schwertern verliehen. Der Oberaufseher Rahnfeld, welcher bei der Neuordnung der Sammlung wie überhaupt in der langen Zeit seiner Anstellung erspriessliche Dienste geleistet hat, wurde durch das Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Die Vervollständigung der Sammlung neuerer Schlachtwaffen, deren Fortsetzung beabsichtigt wird, hat in dieser Finanzperiode einen Kostenaufwand von 455 Mk. 50 Pf. verursacht. Hierzu ist noch ein Theil des bei der Gewehrgalerie verschriebenen Kostenaufwandes für solche Gewehre zu rechnen, welche mit der Absicht, sie dem Historischen Museum einzuverleiben, gekauft und nur einstweilen in jener Sammlung untergebracht wurden.

Vom 15. April bis zum Schlusse des Jahres 1877 haben, von den unentgeltlich zugelassenen Personen abgesehen, 17,265 Personen die Sammlung besichtigt. Ueberdies hat dieselbe zahlreichen Künstlern und Gewerbetreibenden zu eingehendem Studium gedient. Die Benutzung wurde wesentlich durch die Heizungsanlage gefördert, welche auch der Conservirung der Sammlung zu grossem Vortheil gereicht.

Antiken-Sammlung.

Im Jahre **1877** sind für die Antiken-Sammlung folgende sehr erhebliche Erwerbungen gemacht worden.

a. Eine Sammlung von Gegenständen buddhistischen Ursprungs aus Djokjokarta auf Java.

1. Buddhabild, Wischnu. 50 cm h., 32 br.
2. Buddhabild, sitzende Frau, Dewse-Srie genannt, 55 h., 37 br., gefunden zu Tjandie-Singgo in Djokjokarta.
3. Buddhabild, stehender Greis, Bebarro-Sewo. 49 h., 22 br., gefunden bei Kattebessing bei Djokjokarta.
4. Buddharelief, 2 sitzende Männer.
5. Buddhabild, sitzende Frau, gefunden zu Tjandie-Singgo.
6. Metallbild, stehender Mann, ebendaselbst gefunden.
7. Metallbild, Sarpo Kenoko.
8. Metallbild, stehender Mann, Sooko Trono.
9. Metallbild, stehender Mann.
10. Metallne Glocke.
11. Metallbild.
12. Silberner Ring.
13. 3 Kupferringe.
14. Metallbild, sitzende Frau.
15. Gravirte Metallplatte.
16. 2 Bronzemünzen.
17. 12 Silbermünzen.
18. Bronzemünze vom Sultan Mangkverat Pegalwanjie.
19. Silbermünze.
20. 2 Javanische Münzen.
21. 50 Chinesische Münzen.
22. Kupfergewicht.
23. Einige noch nicht bestimmte kupferne Gegenstände.

Von Herrn J. A. Dieduksman in Djokjokarta auf Java Seiner Majestät dem Könige geschenkt und von Höchstdemselben an die Antiken-Sammlung überwiesen.

b. Ein römischer Mosaikfussboden, 36 Quadratmeter gross.

Dieser Fussboden ist im Jahre 1871 in den Thermen am Meeresufer zwischen Santa Marinella und Santa Severa, nicht weit von Civita vecchia, gefunden und durch Dr. Giovanni Valeriani aus Rom ans Licht gebracht worden. Die Composition desselben ist eine sehr regelmässige. Um ein grosses Mittelfeld (Basis 1,32 m) legen sich 32 kleinere von fast quadratischer Form (Basis 0,80 m), welche durch reiche farbige Zopfgeflechte von einander getrennt sind. Das Ganze ist von schmalen, schwarz und weiss gestreiften Platten umrahmt. Das Mittelfeld stellt einen Triumphzug des Bacchus dar; der Skorpion im Hintergrunde deutet auf

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/22

den Herbst. Bacchus ist im Gewande eines römischen Auriga, auf einer von zwei Panthern und einem Luchs gezogenen Triga dargestellt, mit der Rechten giesst er Wein aus einem Kantharus, in der Linken hält er den Thyrsus. Vor der Triga ein Centaur mit Palme und Siegeskranz. Die übrigen 32 Felder geben in regelmässigem Wechsel Darstellungen von Köpfen, tragischen und komischen Masken und von stilisirten Blumenarabesken.

Dieses durch gute und charakteristische Zeichnung, geschmackvolle Anordnung und harmonische Farbenstimmung ausgezeichnete Werk dürfte dem Ende des ersten oder der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. angehören. Preis 23,000 Lire.

c. Torso eines Apollino oder Eros von ächt griechischer Arbeit aus der Diadochenzeit, von edler Erfindung, feiner und weicher Ausführung.

d. Torso eines Dionysos von römischer Arbeit, mit dem vorigen in der Campagna di Roma gefunden. Preis für beide zusammen 9000 Reichsmark; gekauft von dem Bildhauer Spiess.

e. Marmorkopf eines Athleten, sehr ausdrucksvoll und besonders merkwürdig durch die angeschwollenen Pankratiastenohren. Gefunden in Rom. Preis 250 Lire.

f. Eine aus 94 Nummern (118 Stück) bestehende Bronze-Sammlung, hervorragend besonders durch einige vortreffliche Statuetten aus guter griechischer Zeit und eine Reihe vorzüglicher ornamentaler Werke der Kleinkunst. Alle wichtigsten Fundorte, Aegypten, Griechenland, Etrurien, Pompeji, Praeneste, Caere, der Esquilin, und demgemäss die verschiedenen Stilepochen des Alt-Griechischen, des Schön-Griechischen, des Etrurischen, des Römisch-Griechischen sind in demselben vertreten. Dazu kommen einige kleine indische Figuren.

Die Sammlung besteht aus folgenden Nummern:

Darstellungen von flacher Arbeit.

1. Spiegel mit gravirter Zeichnung, Vulkan und Juno darstellend, mit zugeschriebenen Namen. (Pieve.)
2. Spiegel mit gravirter Zeichnung, wahrscheinlich das Urtheil des Paris darstellend. (Etrurien.)
3. Flachrelief in Bronze, von getriebener Arbeit, drei Figuren darstellend. (Tarquinii.)
4. Schildornament von Bronzeblech mit punktirter Zeichnung. (Etrurien.)

Bronze-Figuren archaischen Stils.

5. Figur einer unbekleideten Frau, welche in jeder Hand eine Blume hält, geschmückt mit einem Halsband. Am unteren Theil der Beine fragmentirt.
6. Figur eines unbekleideten kämpfenden Mannes von sehr primitivem Stil. (Etrurien.)
7. Kleine Figur eines bewaffneten Kämpfers. (Caere.)
8. Kleine Harpye. (Etrurien.)
9. Zwei kleine Satyre. (Neapel.)
10. Zwei kleine Köpfe, Vasenornamente. (Viterbo.)
11. Kleiner Centaur.
12. Triton.
13. 2 kleine Büsten von Seeungeheuern.
14. 2 kleine Köpfe mit Hörnern und Bart.

Nr. 11—14 Ornamente eines Helmes. (Tarquinii.)

Bronze-Figuren späteren Stils.

15. Statuette des Serapis, die Arme fragmentirt, mit der Basis 45 cm hoch. (Alexandria in Aegypten.)
16. Statuette der Venus mit einem kleinen Amor, 24 cm hoch. (Alexandria.)
17. Statuette des Jupiter, stehend. (Praeneste.)
18. Statuette des Jupiter, ähnlich der vorigen. (Rom, Esquilin.)
19. Statuette des Jupiter, sitzend. (Rom, Esquilin.)
20. Statuette des Apollo. (Perugia.)
21. Stehende Venus, kleines Figürchen. (Rom.)
22. Venus, auf ein Knie gestützt.
23. Mars, kleines Figürchen. (Rom, Aventin.)
24. Mercur, kleines Figürchen.
25. Harpokrates, Figürchen in ägyptischem Stil. (Esquilin.)
26. Herkules, kleine Herme. (Rom.)
27. Fortuna, kleine Figur. (Esquilin.)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/23

28. Herme eines mit Aehren gekränzten Kindes, welches in der Linken die Nebris mit Früchten, in der Rechten Aehren hält. (Esquilin.)
29. Kleiner tanzender Faun, welcher ein kleines Kind auf dem linken Arme hält. (Esquilin.)
30. Kleine Figur eines sitzenden Kindes, welches in der Rechten einen Schäferstab hält und mit der Linken einem Hasen liebkost; auf dem Haupte die phrygische Mütze. Ganymed? (Neapel.)
31. Kleines Kind, auf der Erde sitzend.
32. Figur eines Barbaren. (Velletri.)
33. Kleine Figur eines Schauspielers, stehend. (Neapel.)
34. Kleine sitzende Figur in der Tracht eines Wagenlenkers, eine Keule haltend. (Neapel.)
35. Kleiner Fischer mit einem Krebs.
36. Flachrelief, einen tanzenden Bacchanten darstellend. (Praeneste.)
37. Kleiner Spitzhund, zusammen mit dem vorigen gefunden. (Praeneste.)
38. Kleines Flachrelief, einen kleinen Genius darstellend, der die Keule des Herkules trägt. (Esquilin.)
39. Kleines Flachrelief, die Diana von Ephesus darstellend. (Rom.)

Gegenstände in Silber.

40. Figürchen der Venus. (Esquilin.)
41. Kleiner Amor mit Fackel. (Esquilin.)
42. Harpokrates. (Esquilin.)
43. Figürchen der Diana.
44. Figürchen des Apollo. (Esquilin.)
45. Spange mit Flachrelief, eine Keule zwischen zwei Kindergestalten oder Genien darstellend. (Esquilin.)
46. Schnalle. (Esquilin.)

Henkel und Füsse von Vasen und Cisten.

47. Zwei grosse Vasenhenkel, aus umgebogenen Figuren gebildet. (Wahrscheinlich von Capua.)
48. Zwei Vasenhenkel mit Hippokampen, etruskischen Stils. (Viterbo.)
49. Altarfüsse, ornamentirt mit Frauenköpfen und Löwenfüssen. (Toscanella.)
50. Altarfuss, ornamentirt mit einem Löwenfusse, korinthischen Stils. (Rom.)
51. Drei Füsse einer Cista, geflügelte Figuren darstellend. (Praeneste.)
52. Vier Füsse einer ovalen Cista, aus Löwenfüssen, Flügeln und Blumen gebildet. (Praeneste.)
53. Henkel einer Cista, einen laufenden Hirsch darstellend, zusammen mit den Füssen unter 52 gefunden. (Praeneste.)
54. Vasenhenkel mit Ornament und Thierköpfen.

Kleine ornamentale Büsten und Gewichte.

55. Büste, wahrscheinlich den Mars darstellend.
56. Büste eines Bacchanten. (Esquilin.)
57. Büste der Victoria.
58. Gewicht, die Büste eines mit einem Löwenfell bedeckten Jünglings, wahrscheinlich des Herkules, darstellend.
59. Gewicht, die Porträtbüste eines Kaisers darstellend.

Balsambüchsen.

60. Balsambüchse, den Kopf einer mit Diadem und Halsband geschmückten Frau darstellend. (Tarquinii.)
61. Desgleichen mit doppelstirnigem Kopf, auf der einen Seite einen Bacchanten, auf der anderen den Silen darstellend. (Tarquinii.)
62. Desgleichen, Frauenkopf. (Etrurien.)
63. Desgleichen, Kinderkopf mit eingelegten Augen von Silber. (Esquilin.)

Masken und Thierköpfe.

64. Maske, 31 cm hoch, einen Mann mit langem Bart darstellend, die Augen von Bernstein. Sehr archaisch. (Tarquinii.)
65. Kleine Frauenmaske archaischen Stils. (Caere.)
66. Maske eines mit Weinlaub bekränzten Kindes, Mund und Augen durchbohrt. (Esquilin.)
67. Zwei Buckel mit Masken, Flussgötter darstellend, (Esquilin.)
68. Vasenornament, die Maske des Herkules darstellend.
69. Pansmaske. (Esquilin.)
70. Zwei Medusenmasken. (Esquilin.)
71. Bärtige Faunsmaske. (Esquilin.)
72. Zwei Masken, eine männlich, eine weiblich.
73. Zwei komische Masken. (Esquilin.)
74. Fragment einer lebensgrossen Porträtmaske.
75. Ornamentaler Widderkopf etruskischen Stils. (Caere.)
76. Ein ähnlicher, aber kleiner.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/24

77. Wasserspeier in Form eines Tigerkopfes. (Esquilin.)
78. Aehnlicher Wasserspeier. (Tusculum.)
79. Zwei Vasenornamente, eine menschliche und eine Löwenmaske darstellend. (Esquilin.)
80. Löwenmaske, Ornament. (Esquilin.)
81. Kleiner Tigerkopf.

Lampen.

82. Lampe von 20 cm Länge, einen Negerkopf darstellend. (Alexandria.)
83. Kleine Lampe in Form eines Kinderkopfes. (Esquilin.)
84. Lampe in Form eines Kahnes. (Neapel od. Pompeji.)
85. Grosse Lampe mit maskenverziertem Henkel. (Pompeji.)
86. Zwei Hängelampen zu zwei Dochten. (Esquilin.)
87. Kleine Lampe. (Rom.)
88. Kleiner Kandelaber auf Pferdefüssen. (Tarquinii.)
89. Kleiner Kandelaber in Form eines Astes. (Aventin.)

Verschiedene Gegenstände.

90. Kleiner Löwe von getriebener Arbeit, in Bronze. (Esquilin).
91. Nadelknopf, eine Carricatur darstellend. (Neapel.)
92. Maulthierkopf, mit Epheu bekränzt. (Rom.)
93. Schwertgriff von Eisen, mit Plättchen von Bernstein und Gold ornamentirt. (Veji.)
94. Vier Statuetten indischer Gottheiten.

Der Preis dieser von dem Antiquitätenhändler Martinetti in Rom gekauften Sammlung, deren Bedeutung um so höher anzuschlagen ist, je seltner Bronzen gefunden werden, beträgt 35,000 Lire. Von dieser Summe sind im Jahre 1877 indessen erst 11,500 Lire zur Auszahlung gelangt.

g. Eine Reihe von spätgriechischen und griechisch-römischen Skulpturen, bestehend aus:

1. vier Reliefs mit Köpfen, von Blumenguirlanden umgeben, gefunden zu Aphrodisias, 64 cm h., 90 cm br.;
2. einer Grabstele mit griechischer Inschrift, aus weissem Marmor, gefunden zu Isparta, 102 cm h., 40 cm br.;
3. einem Grabstein mit Figur in Hochrelief, aus weissem Marmor, gefunden zu Erythräa, 78 cm h., 14 cm br.;
4. einer fragmentirten Grabstele aus weissem Marmor;
5. einem kleinen Sarkophag aus grobkörnigem Sandstein, gefunden zu Pergamos;
6. einem Ornament mit Inschrift;
7. zwei Büsten von römischen Feldherren, aus weissem Marmor, gefunden zu Budscha bei Smyrna;
8. einem weiblichen Kopfe (wahrscheinlich der Hera) in Lebensgrösse, aus weissem Marmor;
9. vier kleinen Köpfen aus weissem Marmor;
10. einer Schiffsverzierung mit Delphin, von Metall.

Diese in mehrfacher Hinsicht interessanten Gegenstände sind der Sammlung von dem Reisenden und Schriftsteller Herrn Ernst von Weber in Dresden, der dieselben selbst hat ausgraben lassen, zum Geschenk gemacht worden.

Im Ganzen hat die Vermehrung der Antiken-Sammlung im Jahre 1877 einen Kostenaufwand von 40,764 Mk. 57 Pf., einschliesslich 1519 Mk. 18 Pf. Fracht und Spesen, erfordert.

Porzellan- und Gefäss-Sammlung.

Diese Sammlung ist, wie bereits im allgemeinen Theile des Berichtes zu erwähnen war, im Jahre 1876 aus dem Souterrain des Japanischen Palais in die zweite Etage des Museum Johanneum verlegt worden. Um den Umzug vorbereiten zu können, wurde dieselbe am 9. April geschlossen. Mit der Ueberführung der Gegenstände selbst, welche ohne irgend eine Beschädigung derselben bewerkstelligt worden ist, wurde am 16. Mai begonnen und bereits am 7. August konnte das Museum für den Besuch des Publikums wieder eröffnet werden.

Von dem Directorial-, dem Zeichen- und Entrée-Zimmer abgesehen, besteht das neue Museum aus einem einzigen grossen ungetrennten Locale, welches aus zwei langen Sälen und einem dieselben verbindenden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/25

Querraume gebildet wird. In dem ersten Saale ist das chinesische und persische Porzellan aufgestellt; in dem Querraume schliesst sich das Böttger'sche und das altsächsische an. Auf diese Abtheilung, die noch in den zweiten Saal hineinragt, folgt das übrige europäische und das japanische Porzellan. Den Schluss machen Majolika, Fayence und Steingut. Ein Theil dieser Gruppe hat noch in das Entréezimmer hinübergenommen werden müssen, in welchem sich auch die noch schwache Gläsersammlung befindet.

Die Sammlung hatte früher nur einen einzigen Aufseher und konnte daher, ausser an 4 wöchentlichen Nachmittagen im Sommer, an denen die Aufseher aus dem Grünen Gewölbe zum Aufsichtsdienst herangezogen wurden, nur auf Führungskarten gezeigt werden. Da dieselbe aber nunmehr täglich, mit Ausnahme eines wöchentlichen Reinigungstages, für 5, und die Führungszeiten eingerechnet, für 7 Stunden zugänglich gemacht werden sollte, und der Aufsichtsdienst daher von den Aufsehern des Grünen Gewölbes nicht mehr verrichtet werden konnte, so machte es sich nothwendig, noch zwei Aufseher für die Sammlung anzustellen und einen Billetverkäufer anzunehmen.

Die Frequenz der Sammlung hat sich in Folge der günstigeren und anziehenderen Aufstellung derselben in geschmackvoll decorirten und während des Winters zu beheizenden Räumen, in Folge der erheblichen Erweiterung der Oeffnungszeit, der Einschränkung der Führungen und namentlich der Herabsetzung des Eintrittspreises von 1 Mk. auf 50 Pf. auf mehr als das Doppelte gesteigert. In den Jahren 1870 bis 1875 betrug dieselbe durchschnittlich 3325 Personen, im Jahre 1877 7472 Personen. Dabei sind hier wie dort die mit Freikarten versehenen Besucher, deren weit über 1000 im Jahre gewesen sind, nicht mitgerechnet. Die Einnahme ist in Folge der Preisermässigung nur unerheblich gestiegen, nämlich von 3100 Mk. im Durchschnitt auf 3566 Mk. 50 Pf.

Führungen von Gesellschaften zu durchschnittlich 6 Personen, wie solche in den Reinigungsstunden von 2—4 Uhr des Sommers und von 2—3 Uhr des Winters gestattet sind, haben im Jahre 1877 nur 30 stattgefunden.

Dem Director der Sammlung, Hofrath Dr. Grässe, wurde in Anerkennung der Verdienste, welche er sich bei der Ueberführung und der neuen Aufstellung derselben erworben, sowie seiner sonstigen langjährigen erspriesslichen Wirksamkeit von Seiner Majestät dem Könige am 18. August 1876 das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens verliehen und demnächst, unter dem 16. Februar 1877, die bis dahin interimistisch geführte Direction definitiv übertragen.

Im Jahre **1876** sind für die Sammlung erworben worden:

a. An Porzellan:

1. Ein Satz Porzellanvasen aus der Fabrik von Limoges, glasirt, gemalt und decorirt in der Fabrik des Herrn Brianchon zu Paris, bestehend aus einer grossen Urne von antiker Form in lila-rosa Farbe mit grossem Medaillon, den Kopf der Flora darstellend, und mit zwei Nymphen als Henkeln; ferner aus zwei Odalisken in sitzender Stellung, einen Krautkopf haltend, welcher die Vase bildet; aus den Figuren eines Bauers und einer Bäuerin mit Blumenkörben auf dem Kopfe.
2. Eine Terrine mit Untersetzer, dunkelblau mit Gold und Blumenmedaillons. Buen-Retiro in Spanien. Pâte tendre. Mit Monogramm und Namen.
3. Kanne und Tasse, weiss mit erhabenen mythologischen Darstellungen. Capo di Monte.
4. Ein paar schwarze japanische moderne Porzellanvasen mit eingelegten Blumen und Hühnern von Perlmutter, und mit weissen Elephantenköpfen als Henkeln. Porcelaine émaillée oder nactée.
5. Becher aus Fürstenberger Porzellan, weiss mit blauen Blumen. Marke F.
6. Ovales Kindertässchen aus altfranzösischem Porzellan, Henkel und Rand vergoldet. Pâte tendre. Marke ∠.
7. Zwei chinesische Schalen aus dem 17. Jahrhundert mit dunkelblau und hellblau schraffirten Blumen und gelbem Rande.
8. Grosser Porzellanteller aus der k. k. Wiener Fabrik mit einem Gemälde, Neptun und Amphitrite mit Gefolge darstellend, und reicher eigenthümlicher Randvergoldung.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/26

b. An Majolika, Fayence, Steingut und Thongeräth.

1. Zwei grosse gelbe chinesische Fayencevasen mit farbigen Figuren und Blumen sowie schwarzen Elephantenköpfen als Henkeln. Fayence craquelée.
2. Zwei kleinere gelbe japanische Fayencevasen mit bunten Vögeln und Blumen sowie Elephantenköpfen als Henkeln. Fayence craquelée von Kioto.
3. Zwei kleinere japanische Fayencevasen, grün, roth und gold mit Medaillons. Fayence laque von Kioto.
4. 24 kleine Otapuppen (Thonfiguren), Männer, Frauen und Kinder darstellend.
5. 6 Stück blaue Fayenceschalen, davon 5 gerippt und 1 glatt, aus Zürich (Anfang des 18. Jahrhunderts), Nachahmung von Delfter Fayence. Monogramm F.
6. Deutscher Fayenceteller aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, in der Mitte mit einem Doppelgesicht, Jüngling und Jungfrau, in blauer Malerei. Monogr. M. K.
7. Grosse Schüssel von Bregenzer Fayence mit den Figuren der Fides und Spes. Aus dem Jahre 1615. Mit Monogramm.
8. Farbiger Delfter Fayencekrug mit komischer Darstellung, ein Hase einen Jagdhund fahrend.
9. Graublauer Siegburger Steinkrug mit Deckel aus dem 17. Jahrhundert.
10. Schwarzbrauner Steinkrug mit Deckel aus dem 18. Jahrhundert.

c. An Glas.

Grosser Pokal von emaillirtem Glase mit dem grossen kurfürstlich sächsischen Wappen und mit Trauben ornamentirt, bezeichnet: Hofkellerei Lössnitz 1655.

Für diese Gegenstände ist die Summe von 1660 Mk. 40 Pf. bezahlt worden.

Im Jahre **1877** sind hinzugekommen:

An Porzellan.

1. Tasse von Sèvres-Porzellan, ganz vergoldet, mit schwarzen Vögeln. Pâte tendre.
2. Eine dergl. mit Deckel, röthlich, mit Medaillon. Marke EE. (1782).
3. Eine dergl. weiss, mit bunten Blumen. Marke M. (1765).
4. Eine dergl. Untertasse, mit goldenen Blumen. Goldmarke eeD.
5. Eine dergl. mit blauem Rande und Blumen. Marke P. (1768).
6. Eine dergl. ähnliche auf hohem Fusse mit bunten Ornamenten. Marke S. N.
7. Kännchen auf drei Füssen mit Blumenguirlanden. Porcelaine de la Reine, Paris, rue Thiroux. (1778).
8. Oblonge Schüssel von Sèvres-Porzellan mit Blumen. Pâte tendre. Marke F.
9. Runde dergl. Marke mm.
10. Tasse, braun und gold, mit Medaillons, Frauen an Altären darstellend. Venedig.
11. Zwei Teller mit Blumenmalerei. Porcelaine d'Angoulême.
12. Ein dergl. Paris de la courtille. (1773.)
13. Eine dergl. Tasse, vergoldet mit bunten Ornamenten.
14. Ein Krug von Sèvres-Porzellan mit Blumen.
15. Tasse mit antiken Köpfen. Fulda.
16. Hohe Gruppe, die Künste des Krieges darstellend. Alt-Wien.
17. Deckelvase, Löwen im Wappenschild haltend. Alt-Nymphenburg.
18. Tasse mit Landschaften in Purpur. Zürich.
19. Oblonges Gefäss mit Holzgriff. Paris, rue de Thiroux. Pâte dûre. (1780—93.)
20. Zwei Gruppen, Prometheus und Lada. Buen-Retiro.
21. Tasse mit den Porträts K. Ferdinand's IV. und seiner Gemahlin. Capo di Monte.

Diese Erwerbungen haben zusammen 1386 Mk. gekostet.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/27

Grünes Gewölbe.

Im Jahre **1876** sind erworben worden:

1. Ein aus Silber, Goldblech, Messing und Haifischzähnen wahrscheinlich ex voto gefertigtes Kunstwerk, welches die Madonna mit dem Kinde auf einem Baume sitzend und unter letzterem die Gestalten eines schlafenden Mannes und eines aus seiner Höhle kriechenden Drachens darstellt. Mexicanische Arbeit aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts.
2. Ein Elfenbein-Medaillon mit dem Brustbilde des österreichischen Generalfeldmarschalls Prinz Joseph Friedrich Maria Wilhelm, Sohnes des Herzogs Ernst von Sachsen-Hildburghausen (geb. 8. Oct. 1702, gest. 4. Jan. 1787).
3. Ein Amethyst, Intaglio mit Psyche und Libelle, geschnitten von dem Edelsteinschneider Welzel in Dresden (gest. 5. April 1878).
4. Ein Rauchtopas, Intaglio mit der schwebenden Figur der Luna, von demselben.
5. Ein Goldtopas, Intaglio mit dem Kopfe der Leda, von demselben.
6. Ein Miniaturporträt des Königs Friedrich August II. von Sachsen.
7. Ein Tisch mit Malachitplatte.
8. Das von Manyocky in Oel gemalte Porträt Dinglingers, des berühmten Juweliers, nach dessen Entwürfen die Räume des grünen Gewölbes ausgeschmückt und die Gegenstände desselben aufgestellt worden sind.

Das Porträt unter Nr. 6 ist ein Geschenk des Herrn Commerzienrath Meyer in Dresden. Die übrigen Gegenstände haben zusammen 2223 Mk. 35 Pf. gekostet.

Im Jahre **1877** ist hinzugekommen: Ein Rauchtopas, Intaglio mit Auerhahn, geschnitten von Welzel, Preis 300 Mk.

Was die Reproduction von Gegenständen dieser Sammlung betrifft, so ist des Unternehmens der Hofphotographen Römmler und Jonas in Dresden, welche gegen 300 der für das Kunstgewerbe interessantesten Objecte durch Lichtdruck nachbildeten, bereits im vorigen Verwaltungsberichte gedacht worden. Dasselbe gelangte im Jahre 1876 zur Vollendung und das von dem Verlagsbuchhändler Paul Bette in Berlin übernommene und schön ausgestattete Werk wurde unter dem Titel „Das Grüne Gewölbe zu Dresden. Hundert Tafeln in Lichtdruck, enthaltend gegen 300 Gegenstände aus den verschiedensten Zweigen der Kunstindustrie, nach durch Prof. C. Graff, Director der Königl. Kunst-Gewerbeschule zu Dresden getroffener Auswahl. Mit Erläuterungen von Dr. J. G. Th. Grässe, K. S. Hofrath, Director des Grünen Gewölbes und der Porzellansammlung, Ritter des Verdienstordens I. Cl.“, herausgegeben. Von dieser für die Förderung des Kunstgewerbes höchst bedeutsamen Publication werden auch einzelne Blätter verkauft.

Die von den Gebrüdern Weschke in Dresden zu grosser Befriedigung der kunstgewerblichen Kreise schon in den Jahren 1874/75 gefertigten Abgüsse von verschiedenen Gegenständen des Grünen Gewölbes wurden von den vereinigten ehemals Gräflich Einsiedel'schen Werken zu Lauchhammer, von der Eisen- und Silberhütten-Bergbau-Actiengesellschaft zu Mägdesprung-Neudorf am Harz und von dem Fabrikanten L. Roehle in Dresden in verschiedenen Metallen nachgebildet.

Eine Veränderung in den Räumlichkeiten der Sammlung fand insofern statt, als das Putzzimmer an das Münzcabinet abgegeben und dafür der unmittelbar neben der Expedition des Grünen Gewölbes gelegene und früher zur Aufbewahrung der Teppiche, Leitern, Putztische u. s. w. benutzte Raum zum Putzzimmer eingerichtet wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden 10 Porträts (des Kurfürsten August I. und seiner Gemahlin, der Kurfürstin Hedwig, Gemahlin Christians II., des Kurfürsten Johann Georgs I. und seiner Gemahlin, der Kurfürstin Magdalena Sibylla, Gemahlin Johann Georgs II., eines Königs von Spanien, eines Herzogs von Gerri, eines Herzogs von Gourgogne, eines französischen Edelmanns), welche im ehemaligen Putzzimmer und auf dem Hausflur gehangen hatten, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes für die Königl. Sammlungen an das Königl. Hausmarschallamt zur Verwendung im Residenzschlosse abgegeben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/28

Gewehrgalerie.

Für die Gewehrgalerie wurden im Jahre **1876** erworben:

1. Ein Rückladungs-Militär-Carabiner, System C. Sharps, Mod. 1865, für Centralfeuer.
2. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Haubajonnet, System Comblain, Mod. 1870, für Centralfeuer. Belgien.
3. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Stossbajonnet, System Berdan 1867, zur Transformation spanischer Vorderladungsgewehre.
4. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Haubajonnet, System Reilly-Comblain 1868, zur Transformation englischer Vorderladungsgewehre.
5. Ein Rückladungs-Gewehr mit Stossbajonnet, System Amsler 1866/67, zur Transformation der schweizerischen Gewehre kleinen Kalibers.
6. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Stossbajonnet, System Dreyse, Modell 1862, Zündnadel.
7. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Stossbajonnet, System Vetterli, Mod. 1871, Repetirgewehr.
8. Ein Rückladungs-Gewehr, System Spencer (Boston) 1860, Repetirgewehr.
9. Ein Rückladungs-Gewehr mit Stossbajonnet, System Th. Länger, Mod. 1868.
10. Ein Rückladungs-Militärgewehr, System Remington 1864/66, Doppelhahnverschluss.
11. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Stossbajonnet, System Snider 1865, zur Transformation der englischen Enfield-Gewehre.
12. Ein Rückladungs-Militärgewehr mit Haubajonnet, System Snider-Schneider 1868 (à la tabatière).
13. Ein Rückladungs-Militärgewehr, System Chassepot, Mod. 1866, mit Selbstspanner. Frankreich.
14. Ein Rückladungs-Gewehr, System v. Martini, Mod. 1871. Basel.
15. Ein Rückladungs-Militärgewehr, Jäger-Büchse, Modelle 1863, Percussionshinterlader.
16. Ein japanisches Gewehr aus dem Jahre 1742, mit Luntenschnappschloss, von dem Kaiserlichen Metallzeugmeister Tomi-oka Yeki-dzirau-ku tsin.

Diese Gewehre, von welchen die Nummern 1—4, 6—7, 10—12, 14—15 an das historische Museum abgegeben worden sind, haben zusammen 839 Mk. gekostet.

Im Jahre **1877** wurden erworben:

1. Rückladungs-Scheibengewehr, System Bornmüller, Suhl.
2. Ein Rückladungs-Scheibengewehr, System Beaumont, Modell 1871.
3. Eine amerikanische Repetir-Scheibenbüchse, Patent der Volcanic repeating arms Co. zu Newhaven, Conn. 1854.
4. Eine Jagddoppelflinte von Wilh. Otto in Oschatz, Zündnadelvorderlader.
5. Zwei Rückladungs-Scheibengewehre, System Beaumont, von Chr. Sturm Söhne in Suhl.
6. Eine Rückladungs-Jagddoppelflinte, System Lefaucheux.
7. Zwei Jagd-Percussionsdoppelbüchsen, Bockbüchsen von F. Bartusch in Wien.
8. Drei Jagd-Percussionsdoppelflinten von F. Bartusch in Wien.

Die Gewehre unter Nr. 7 und 8 sind von Ihrer Majestät der Königin Carola aus dem Nachlasse des hochseligen Prinzen Gustav Wasa, K. H., der Gewehrgalerie als Geschenk überwiesen worden. Die übrigen haben zusammen 916 Mk. 50 Pf. gekostet.

Oeffentliche Bibliothek.

Das an der Bibliothek beschäftigte Personal erfuhr in diesem Zeitraume dadurch eine Veränderung, dass der Bibliothekar Lossnitzer, zugleich Director des Münzcabinets, am 1. August 1877 nach dreiundvierzigjähriger treuer und erspriesslicher Dienstleistung eines zunehmenden Augenübels wegen in den wohlverdienten

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/29

Ruhestand trat. In seine Stelle rückte der Secretär Dr. Schnorr von Carolsfeld, in die des Letzteren der Secretär P. Richter ein, während die hierdurch erledigte Stelle dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. Hügel übertragen wurde. Für den Letzteren wurde der Dr. phil. O. Richter aus Leipzig zur Hilfsarbeit herangezogen. Der Secretär Dr. Bösigk erhielt den Titel als Bibliothekar und der Hilfsarbeiter Dr. Haenel denjenigen als Secretär. Der Letztgenannte ist seitdem zum vierten Secretär mit Staatsdienereigenschaft ernannt worden. Am 1. October 1877 wurde der Hilfsarbeiter Lichtenauer als Lehrer an die Kreuzschule berufen. Dessen Platz konnte erst am 24. Januar des Jahres 1878 durch den Dr. Elimar Grube aus Königsberg wieder besetzt werden.

Für die Secretäre wurde unter dem 10. December 1877 eine Instruction erlassen, welche im Wesentlichen das bis dahin geltende Mass der Leistungen und die hergebrachte Art der Arbeitsvertheilung fixirte.

Der Zugangskatalog der Bibliothek weist in dieser Finanzperiode eine Bereicherung derselben um 4963 Nummern, darunter manche zum Theil sehr starke Collectivnummern, auf. Die neueren Erscheinungen, welche angeschafft wurden, beliefen sich in folgenden Fächern, als:

		Im J. 1876.	Im J. 1877.
Encyklopädie	auf	1	5
Bibliographie	„	25	24
Bibliotheken und Archive	„	30	24
Journale und Gesellschaftsschriften	„	277	414
Gesammelte und ausgewählte Werke und Briefe	„	44	66
Philosophie	„	9	15
Religions- u. Kirchengeschichte	„	49	40
Theologie	„	14	24
Universitäten	„	11	15
Schulen und Pädagogik	„	13	13
Rechtswissenschaft	„	44	49
Volks- und Staatswirthschaft	„	18	28
Statistik	„	16	5
Geographie	„	95	109
Geschichte	„	388	304
Chronologie	„	3	2
Numismatik	„	5	3
Genealogie und Heraldik	auf	13	5
Biographie	„	215	195
Kriegswesen	„	19	26
Geschichte der Literatur und des Buchhandels	„	21	48
Schöne Literatur	„	94	102
Linguistik und Graphik	„	51	66
Classiker	„	17	16
Classische Philologie	„	20	33
Alterthumswissenschaft	„	34	26
Baukunst	„	5	7
Bildhauerei und Malerei	„	16	24
Musik	„	21	13
Theater	„	11	10
Technologie	„	16	16
Oekonomie	„	9	2
Naturwissenschaften	„	29	31
Medicin	„	22	13

Es sind dies zusammen 3428 Nummern; die übrigen 1535 Nummern entfallen auf die ältere Literatur.

Im Jahre 1876 wurde für die Vermehrung der Bibliothek, einschliesslich des Buchbinderlohnes, verausgabt die Summe von 21,133 Mark 28 Pf., im Jahre 1877 die Summe von 27,471 Mark 49 Pf.

Unter den Erwerbungen beider Jahre befindet sich eine grosse Zahl von höchst werthvollen Geschenken. Die Namen der Donatoren, welche zum Theil jährlich wiederkehren (147 an der Zahl), sind folgende:

Im Jahre **1876:**

Regierungen, Staatsinstitute, wissenschaftliche Gesellschaften und Unterrichtsanstalten.

Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Deutsches Reichskanzleramt. K. Preussische Regierung. Der mährische Landtagsausschuss. K. S. Gesammtministerium. K. S. Finanzministerium. K. S. Cultusministerium. K. S. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. K. S. evangelisch-lutherische Landessynode. K. S. Generalstaatsanwaltschaft. K. S. Polizeidirection zu Dresden. K. S. statistisches Bureau. K. S. Landesmedicinalcollegium. Der Rath der Stadt Leipzig.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/30

Der Verein für mecklenburgische Geschichte zu Schwerin. Der historische Verein für das Grossherzogthum Hessen in Darmstadt. Society of Antiquaries of London. Society of Antiquaries of Scotland. Maatschapij tot bevordering der Toonkunst in Amsterdam. Académie Royale des sciences zu Brüssel. Schwedische Alterthumsgesellschaft in Stockholm. Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Société Impériale des naturalistes de Moscou. Finnische Wissenschaftssocietät zu Helsingfors. Esthnische gelehrte Gesellschaft zu Dorpat. Historical society of Pennsylvania in Philadelphia. Academy of natural sciences in Philadelphia. Commission géologique de l'Empire du Brésil. K. Hof- und Staats-Bibliothek in München. Peabody institute in Baltimore. Smithsonian Institution in Washington. British Museum of London. Public Library of Boston. Public Library of Victoria. Oeff. Bibliothek in Buenos-Ayres. Cobden-Club in London. Pfarr-Archiv zu Pirna. K. S. Gesellschaft der Wissenschaften. Fürstlich Jablonowski'sche Gesellschaft in Leipzig. Oekonomische Gesellschaft in Sachsen. Verein für Chemnitzer Geschichte. Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften. Verein für Erdkunde zu Dresden. Gewerbeverein zu Dresden. Comité für die kunstgewerbliche Ausstellung zu Dresden. Polytechnikum zu Dresden. Gymnasium zu Dresden-Neustadt. Kreuzschule zu Dresden. Vitzthum'sches Gymnasium zu Dresden. Neustädter Realschule in Dresden. Annenrealschule in Dresden. Städtische höhere Töchterschule in Dresden. Oeffentliche Handelslehranstalt in Dresden. Diakonissenanstalt in Dresden. Lehranstalt für Knaben zu Dresden-Friedrichstadt. Lehranstalt für Töchter zu Dresden-Friedrichstadt.

Privatpersonen:

Am Ende, Bibliothekar in Dresden. Armstrong, Mrs., in Dresden. Arnold, Buchhändler in Dresden. Basevi, A., Dr. phil. in Florenz. Behr, Dr. v., in Dresden. Bettrani-Scalia, Generalinspector der Gefängnisse Italiens in Rom. Bösigk, Dr. phil., Bibliothekar in Dresden. Boxberger, Dr. phil. in Strehlen bei Dresden. Brockhaus, R., Buchhändler in Leipzig. Buck, A., Director der katholischen Hauptschule in Dresden. Büttner-Wobst, Th., Dr. phil. in Dresden. Bulmerincq, v., General in Dresden. Burdach'sche Hofbuchhandlung (Warnatz und Lehmann) in Dresden. Coith, O., Vicepräsident zu Zwickau. Diercks, G., in Dresden. Dinger, Kaufmann in Dresden. Dohna, Siegmar Graf, Generalleutnant z. D. auf Schlobitten. Engel in Dresden. Engelmann, W., Buchhändler in Leipzig. Fanna, Fidelis a, C. ord. S. Franc., in Venedig. Fleischmann, Fr. aus Riga. Förstemann, Dr. phil., Hofrath und Oberbibliothekar in Dresden. Forbiger, Dr. phil. in Dresden. Frahnert, Buchdruckereibesitzer in Dresden. Gabelentz, G. v. d., Bezirksgerichtsassessor in Dresden. Gerber, C. F. v., Dr. jur., Staatsminister in Dresden. Gerlach, Stadtrath in Freiberg. Grewe, Ch. J. A., in Brüssel. Hänel, Dr. med. in Dresden. Hanenfeldt, v., Generalleutnant in Dresden. Hassel, W. v., Major in Dresden. Heisterbergk, B., Dr. phil. in Freiberg. Helbig, C. E., Dr. med., Stabsarzt in Dresden. Hempel, G., Buchhändler in Berlin. Hohlfeldt, Dr. phil. in Dresden. Jenkins, Dr. in Dresden. Jentsch, Dr. phil. in Guben. Jordan, Schuldirector in Dresden. Ivernois, v., in Dresden. Kabdebo, H., Dr. phil. in Wien. Katzer, E., Pastor in Pirna. König, W., Rechtsanwalt in Bunzlau. König, W., Dr. phil. in Dresden. Kohl, J. G., Dr. phil., Bibliothekar in Bremen. Kreyssig, Pfarrer in Beicha bei Lommatzsch. Küchenmeister, Dr. med., Medicinalrath in Dresden. Kunik, Akademiker in St. Petersburg. Lagarde, de, Professor in Göttingen. Latendorf, Professor in Schwerin. Ludwig, Jul., in Dresden. Mehwald, Dr. phil. in Dresden. Meinicke, Director in Dresden. Meltzer, Dr. phil. in Dresden. Mentzel's Verlag in Leipzig. Meyer, Gust., Professor in Prag. Moschkau, Dr. phil. in Dresden. Müller, Max, Professor in Oxford. Nagel, Canzellist in Dresden. Naundorff, Oberstleutnant, Dr., in Dresden. Petersen, N. M., Professor in Dresden. Platzmann, J., in Leipzig. Pochmann in Dresden. Richter, H. E., Professor Dr., in Dresden. Richter, Bibliothekssecretär in Dresden. Roch, Advocat in Bischofswerda. Ruhl, Geh. Hofrath in Cassel. Sampaio, Chevalier J. F. de, brasil. Viceconsul in Dresden. Schaufuss, Dr. phil. in Dresden. Scheffler, Dr. W., in Dresden. Seher-Thoss, Freiherr v., Major a. D. in Dresden. Schloetel, W., in München. Schmitz-Dumont, Dr. in Dresden. Schnitter, Director in Stralsund. Schnorr v. Carolsfeld, Dr., Bibliothekar in Dresden. Schramm, Dr. Hugo, in Dresden, Schreck, Bibliothekaufwärter in Dresden. Schweizer, H., Dr. med. in Wiesbaden. Schwendler, Kaufmann in Dresden. Seidemann, Pastor emer., Dr. theol. in Dresden. Sterzel, Oberlehrer in Chemnitz. Theile, Dr. Fr.,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/31

in Lockwitz. Thenius, O., Consistorialrath in Dresden (Nachlass). Weber, Pastor in Hosterwitz bei Dresden. Weisse, Hofuhrmacher in Dresden. Welte, Dr. phil., Oberlehrer in Dresden. Wohlwill, Dr. phil. in Hamburg. Wolff, Freiherr v., Dr. phil. in Leipzig. Zalnar, A. E., in Rio de Janeiro.

Im Jahre **1877**:

(137 an der Zahl.)

Seine Majestät der König Albert. Ihre Majestät die Königin Victoria von England. Seine Hoheit der Herzog von Anhalt.

Regierungen, Staatsinstitute, wissenschaftliche Gesellschaften und Unterrichtsanstalten.

K. Grossbritannische Regierung. Kais. Brasilianische Regierung. Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. K. Spanisches Staatsministerium. Schweizerische Regierung. Regierung der Argentinischen Republik. Departement of agriculture zu Washington. U. S. Coast survey daselbst. Bureau of education daselbst. Geographisches und statistisches Institut zu Madrid. Kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Commission Impériale archéologique daselbst. Kais. freie ökonomische Gesellschaft daselbst. Société Impériale des naturalistes de Moscou. Finnische Literaturgesellschaft zu Helsingfors. Historical society of Pennsylvania in Philadelphia. Royal society of New-South Wales. Universität zu Christiania. Biblioteca communale zu Verona. British Museum in London. Smithsonian Institution in Washington. Public Library in Boston. Society of antiquaries in London. Universitätsbibliothek in Wien. Universitätsbibliothek in Strassburg. Herzogliche Bibliothek in Gotha. Grossherzogl. Bibliothek in Weimar. Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz. Verein für mecklenburgische Geschichte zu Schwerin. Kunstgewerbeverein zu München.

K. S. Gesammtministerium. Finanzministerium. Ministerium des Innern. Ministerium des Cultus. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Archivariat der Ständekammern des Königreichs Sachsen. K. S. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Oekonomische Gesellschaft in Sachsen. Fürstlich Jablonowski'sche Gesellschaft zu Leipzig. Verein für Geschichte Dresdens. Verein praktischer Geometer zu Dresden. Verein für Erdkunde in Dresden. Freimaurerloge zum Goldenen Apfel in Dresden. Polytechnikum zu Dresden. Gymnasium zu Neustadt-Dresden. Kreuzschule zu Dresden. Vitzthum'sches Gymnasium zu Dresden. Realschule zu Neustadt-Dresden. Annenrealschule zu Dresden. Städtische höhere Töchterschule zu Dresden. Lehranstalt für Knaben zu Friedrichstadt-Dresden. Lehranstalt für Mädchen zu Friedrichstadt-Dresden. Oeffentliche Handelslehranstalt zu Dresden. Diakonissenanstalt zu Dresden.

Privatpersonen:

Am Ende, Bibliothekar in Dresden. Arnold, Buchhändler in Dresden. Arnold, Dr. phil. in Dresden. Baer, Dr. S., Rabbiner in Biebrich. Becker, Rector Dr. J., in Schlawe. Behr, Dr. v., in Dresden. Besser, M. K., Staatsrath in Dresden. Boxberger, Dr. R., in Strehlen bei Dresden. Braune, W., Prof. Dr., in Leipzig. Burdach'sche Hofbuchhandlung (Warnatz & Lehmann) in Dresden. Canto, E. de, in Ponta Delgada (Azoren). Chalybäus, Dr. med. in Dresden. Coith, O., Vicepräsident in Zwickau. Distel, Dr., Archivar in Dresden. Dohna, Sigmar Graf, auf Schlobitten. Dover, E., in Büschlikon bei Zürich. Dümmler, Prof. Dr. in Halle. Eberstein, L. F. Freiherr v., in Dresden. Engelmann, W., Buchhändler in Leipzig. Feller, H., Buchhändler in Karlsbad. Förstemann, E., Oberbibliothekar in Dresden. Frahnert, Buchdruckereibesitzer in Dresden. Franck, Rector in Edenkoben. Freude, C. G. A., in Ebersbach. Gehe, Kaufmann in Dresden. Gerber, Dr. C. F. v., Staatsminister in Dresden. Glöckner, F., Dr. phil. in Halle. Göphardt, L. v., Gouvernementsauditeur in Dresden. Grote, L., Pastor in Hannover. Haan, Superintendent in Leisnig. Haenel, Secretär Dr., in Dresden. Hagenmeyer, H., Pastor in Gross-Eichholzheim (Baden). Helbig, C. E., Stabsarzt Dr., in Dresden. Helbig, Obertelegraphist in Dresden. Henry, James, in Dublin (Vermächtniss). Hettner, Prof. Dr. H., in Dresden. Hoffmann, Prof. Dr. J. J., in Leiden. Hout, van, Oberlehrer Dr., in Bonn. Jentsch, Dr. phil. in

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/32

Guben. Jervis, W. P., in London. Jordan, Schuldirector Dr., in Dresden. Kábdebo, Dr. phil. in Wien. Katzer, E., Pastor in Pirna. Klotz, W., Dr. phil. in Klein-Zschocher bei Leipzig. Knobelsdorff, v., Oberst in Hannover. Krone, R., Photograph in Dresden. Küchenmeister, Medicinalrath Dr., in Dresden. Leinburg, v., in Wien. Lindenau, v., in Berlin. Mainez, Don Ramon Leon, in Cadiz. Marenholtz, Baronin v., in Dresden. Meltzer, Dr. phil. in Dresden. Moschkau, Dr. phil. in Leipzig. Naumann, K. O., Pfarrer in Treuen. Pfeilschmidt, E., Archidiakonus in Dresden. Potocki, A., in Paris. Ramiz, Galvão, Bibliothekar Dr., in Rio Janeiro. Reimers, A. Ch. J., cand. phil. in Rostock. Richter, P., Bibliotheksecretär in Dresden. Schaufuss, Dr. phil. in Dresden. Schmitz-Dumont, Dr. phil. in Dresden. Schneider, Dr. O., in Dresden. Schnitter, Kreisgerichtsdirector in Stralsund. Schnorr v. Carolsfeld, Dr., Bibliothekar in Dresden. Schramm, Dr. Hugo, in Dresden. Schreck, Bibliothekaufwärter in Dresden. Schwarze, Prorector in Frankfurt a. O. Seidemann, Dr. theol., Pastor in Dresden. Sieber, Oberbibliothekar in Basel. Sorber, Postbeamter in Dresden. Stade, Oberlehrer in Schneeberg. Steche, Dr. phil., Architekt in Dresden. Stevens, B. F., in London. Süss, Oberlehrer Dr., in Freiberg. Theile, Dr. F., in Lockwitz. Weiss, Hofschauspieler Dr., in Dresden. Weissenbach, Dr. H. v., in Nürnberg. Welte, Oberlehrer Dr., in Dresden. Wilde, de, Rentier in Dresden (Vermächtniss). Ausserdem einige Unbekannte.

Die Katalogisirung wurde in planmässiger Weise fortgesetzt. Wenn die Ziffern, in welchen sich die erledigte Arbeit ausdrückt, nicht ganz die Höhe erreicht, wie in den früheren Perioden, so liegt dies theils an einem stetigen Zuwachse der laufenden Geschäfte, theils an einer durch längere Krankheiten einiger Beamten verursachten Verminderung der Arbeitskräfte. Zu den 246 Abtheilungen mit etwa 240,000 Bänden, welche bis zum Schluss der letzten Verwaltungsperiode in den neuen Standortskatalog aufgenommen waren, kamen im Jahre 1876 19 Abtheilungen mit etwas über 18,000 Bänden, im Jahre 1877 17 Abtheilungen mit etwa 16,000 Bänden hinzu. Im Ganzen sind für diesen Katalog jetzt 282 Abtheilungen mit ungefähr 278,000 Bänden (darunter etwa 15,800, welche während der Anfertigung des Standortskatalogs neu erworben sind) bearbeitet worden. Damit sind von den 28 Büchersälen 23 ganz, 5 zum Theil erledigt. Unter jenen 282 Abtheilungen befinden sich 9 solche von Manuscripten, welche ausschliesslich der Bibliothekar Dr. Schnorr v. Carolsfeld bearbeitet, gegen 4 am Schlusse der vorigen Verwaltungsperiode.

Der von dem Bibliothekar Dr. Bösigk bearbeitete neue alphabetische Zettel-Katalog, welcher am Schlusse der letzten Verwaltungsperiode 257 Kapseln mit etwa 115,000 Bänden umfasste, stieg im Jahre 1876 auf 274 Kapseln mit etwa 125,000 Bänden, im Jahre 1877 auf 135,000 Bände, während die Zahl der Kapseln nicht vermehrt zu werden brauchte.

Der Secretär Richter gab jährlich einen Katalog über die Vermehrung der Bibliothek an neueren (in den letzten 5 Jahren erschienenen) Werken und im Jahre 1877 auch einen solchen über die auf der Bibliothek gehaltene periodische Literatur im Druck heraus, — Publicationen, welche die Benutzung der Sammlung für das Publikum sehr erleichtern.

Die Benutzung der Bibliothek zeigte wiederum eine stetige erhebliche Zunahme. Die Zahl der in Dresden in die Privatwohnungen verliehenen Werke betrug im Jahre 1876 9496 (1434 mehr als im Vorjahre), im Jahre 1877 10,773 Werke (also 1377 mehr als im Jahre 1876).

An auswärtige Benutzer wurden im Jahre 1876 389 Packete mit 950 Werken und 1544 Bänden verschickt (gegen 374, 897, 1357 im Vorjahre); im Jahre 1877 438 Packete mit 1222 Werken und 1719 Bänden (also 49, 272, 175 mehr als im Jahre 1876). Diese Sendungen vertheilten sich im ersten Jahre auf 92 Orte, darunter 58 sächische; im zweiten auf 102 Orte, darunter 65 sächsische. Im Jahre 1875 waren es 100, darunter 55 sächsische, gewesen.

Am 15. December eines jeden Jahres werden die gleichzeitig deponirten Empfangsscheine gezählt. Es fanden sich im Jahre 1876 1547 (gegen 1216 im Vorjahre); im Jahre 1877 1733 (also 186 mehr als im Jahre 1876).

Die auswärtige Correspondenz betrug, von zahlreichen Prolongationsgesuchen und Postkarten abgesehen, im Jahre 1876 535 Nummern (gegen 650 im Vorjahre); im Jahre 1877 710 Nummern (also 175 mehr als im Jahre 1876).

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/33

In der Benutzung des Lesesaales, welchen jährlich etwa 2700 Personen zu besuchen pflegen, ist eine erhebliche Veränderung nicht zu bemerken gewesen.

Besichtigt wurde die Bibliothek gegen Führungskarten zu 50 Pf. von 407 Personen im Jahre 1876 (gegen 537 im Vorjahre); von 305 im Jahre 1877 (also 102 weniger als im Jahre 1876). Die Abnahme in diesen Zahlen dürfte sich aus dem Umstande erklären, dass im Jahre 1876 die Porzellan- und Gefäss-Sammlung, deren Besucher leicht Gelegenheit nahmen, auch noch die Bibliothek zu besichtigen, aus dem Japanischen Palais verlegt worden ist.

Demselben Umstande dankt die Bibliothek die Gewinnung der beiden Räume, welche früher als Directorialzimmer der genannten Sammlung dienten. Dieselben sind zu dem Zwecke eingerichtet worden, schadhafte Einbände gleich an Ort und Stelle und unter Aufsicht herstellen zu lassen, womit zugleich ein Theil der Arbeit an der Führung der Buchbinderjournale erspart wird.

Münz-Cabinet.

Wie bereits in dem Berichte über die K. Oeffentliche Bibliothek erwähnt worden ist, trat am 1. August 1877 der Director des Münzcabinets und Bibliothekar Lossnitzer in den Ruhestand. Da nun zugleich das Cabinet aus den Räumen des Japanischen Palais in diejenigen des Residenzschlosses verlegt und in die unmittelbare Nachbarschaft des Grünen Gewölbes gebracht wurde, die Verbindung der Stelle des Directors mit derjenigen des Bibliothekars aber überdies eine nur zufällige gewesen war, so wurde nunmehr die erstere von der letzteren getrennt und dem Director des Grünen Gewölbes, Hofrath Dr. Grässe, welcher die Münzsammlung schon in den Jahren 1848—1852 verwaltet hatte, übertragen.

Am 31. Juli wurde die Sammlung in den alten Räumen für das Publikum geschlossen und am 1. October in den neuen wieder eröffnet. Die erste Aufgabe des neu angestellten Directors war, in dem Kataloge die bis dahin fehlenden Aufbewahrungsorte nach Schränken und Kästen nachzutragen. Hierbei wurden sämmtliche Abtheilungen der Sammlung durchgezählt und die Bleistifteinträge des Verzeichnisses durch solche von Dinte ersetzt. Diese Arbeit ist nunmehr beendet.

Vermehrt wurde die Sammlung im Jahre 1876 um 18 Gold-, 1 vergoldete Platina, 179 Silber-, 77 Kupfer-, Nickel- und Zinnmünzen, zusammen 275 Stück, und zwar in der Abtheilung:

Deutschland	um 132	Livland	um 1
(darunter Sachsen um 72)		Polen	„ 3
Oesterreich-Ungarn	„ 54	China	„ 11
Spanien	„ 3	Japan	„ 9
Italien	„ 8	Amerika	„ 1
Frankreich	„ 7	Antike Abtheilung	„ 2
Niederlande	„ 5	Abtheilung der Privatmedaillen	„ 34
Dänemark	„ 2		Stück 275
Schweden	„ 3		

Unter diesen Münzen und Medaillen befinden sich Schenkungen von dem K. Hauptstaatsarchiv (1), dem Herrn Oberstleutnant v. Vial aus Spanien (1), Herrn Hoffmann aus Reichenbach (2), Herrn Engelmann aus Dresden (1), Herrn Hofuhrmacher Weiss aus Dresden (1), Herrn Architekt Dr. Steche (1) und von neun ungenannten Schenkgebern (18). Die übrigen haben 1211 Mk. 40 Pf. gekostet.

Die numismatische Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 19 Werken, unter welchen sich drei Geschenke des Herrn A. v. Sallet in Berlin (1) und des Herrn Staatsrath v. Köhne in St. Petersburg (2) befinden. Folgende neun numismatische Zeitschriften wurden gehalten:

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/34

Revue de la numismatique Belge.
Revue numismatique publ. par de Witte et Longperier.
De Saulcy Mélanges numismatiques.
Numismatic Chronicle.
Wiener numismatische Zeitschrift.
Numismatisch-sphragistischer Anzeiger.
Berliner (Sallet'sche) Zeitschrift für Numismatik.
(Grotes) Blätter für Münzkunde.
Numismatischer Verkehr.

Im Jahre **1877** wurde die Sammlung vermehrt um 20 Gold-, 81 Silber-, 81 Kupfer- und Bronzemünzen, 10 Stück Papiergeld, zusammen 192 Stück, und zwar in der Abtheilung:

Deutschland (darunter Sachsen um 24)	um 47	Dänemark	um 3
Oesterreich-Ungarn	„ 15	Russland	„ 2
Spanien	„ 2	Südamerika	„ 25
Italien	„ 6	China	„ 1
Frankreich	„ 8	Japan	„ 28
Schweiz	„ 3	Siam	„ 1
Belgien	„ 3	Antike Abtheilung	„ 11
Niederlande	„ 4	Abtheilung der Privatmedaillen	„ 132
England	„ 1		Stück 192

Unter diesen Stücken befinden sich Geschenke von Seiner Majestät dem Könige Albert (1), der Regierung von Venezuela (16), Herrn Professor Stelzner in Freiberg (16), von der Staatsanwaltschaft in Dresden (5), von Herrn Gercken in Amsterdam (3), von Herrn Dr. Julius Erbstein in Dresden (1), von fünf ungenannten Schenkgebern (5). Die übrigen haben 898 Mk. 39 Pf. gekostet.

Die numismatische Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 16 Werken. In Zahl und Bestand der gehaltenen numismatischen Zeitschriften trat eine Veränderung nicht ein.

Zoologisches Museum.

Die zoologische Sammlung wurde im Jahre **1876** vermehrt um:

Säugethiere (Bälge, Skelette, Schädel, Thiere in Spiritus)		64
Vögel (Bälge, Skelette, Thiere in Spirtus, Eier)		257
Amphibien		152
Fische		5
Insecten		2092
und zwar:		
Coleopteren	951	
Lepidopteren	257	
Hymenopteren	100	
Dipteren	48	
Orthopteren	61	
Neuropteren	58	
Hemipteren	607	
Arachniden etc.	10	
Verschiedene niedere Thiere		17
		2587 Thiere.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/35

Hiervon sind durch Kauf für die Summe von 3473 Mk. 25 Pf. erworben . . . . . 1456 Thiere.
Durch Tausch gegen die gleiche Anzahl aus den von Dr. Meyer erkauften Sammlungen von Neu-Guinea, Celebes . . . . . 155 Thiere.
und zwar:
Schlangen, Eidechsen und Fledermäuse von Asien, Afrika und Amerika 28
Vögel und Amphibien von Indien 93
Vögel von der Südsee 34
Durch kleinere Tausche und Schenkungen, letztere von den Herren Dr. Schneider in Dresden (29 Amphibien aus dem Kaukasus), Hoch, Roch, Dr. Struve, Prosche, Haenisch, Prof. Stelzner, Rothermund, Dr. Russ, Geh. Regierungsrath v. Kiesenwetter, Koltze, Dr. Rutenberg, Schiller . . . . . 976 Thiere.

Für die anthropologisch-ethnographischen Sammlungen wurden im Jahre **1876** erworben:

aus Asien . . .	321	Objecte,
„ Afrika . . .	3	„
„ Amerika . .	65	„
„ Oceanien . .	1	„
Summa:	390	Objecte.

Und zwar durch Kauf 82 für die Summe von 1836 Mk.; durch Schenkung 308: nämlich von Herrn Consul Zappe in Japan 250 japanesische, Herrn Kammerherrn Baron ô Byrn in Dresden 2 brasilianische, Herrn Hans Struve in Dresden 3 aus Jamaica, Herrn Wohlfahrt in Dippoldiswalde 5 aus Japan, Herrn Dr. Fried in Pola 22 aus Ostasien, dem Radja Brooke in Saráwak auf Borneo, durch Vermittelung des Directors Dr. Meyer, 26 aus Borneo.

Im Jahre **1877** wurde die zoologische Sammlung um folgende Objecte vermehrt.

Säugethiere	159	Exemplare,
Vögel	396	„
Amphibien	66	„
Fische	38	„
Mollusken	785	„
Crustaceen	42	„
	1486	Exemplare.

Insecten,

Lepidopteren	334	Arten,
Coleopteren	386	„
Hymenopteren	96	„
Dipteren	15	„
Orthopteren	137	„
Neuropteren	138	„
Apteren	4	„
	1110	Arten.

Hiervon sind durch Kauf für die Summe von 8136 Mk. 83 Pf. erworben 1109 Exemplare der erstgenannten Classen und 280 Insecten-Arten; durch Tausch gegen die gleiche Anzahl aus den von Dr. Meyer erkauften Sammlungen von Neu-Guinea und Celebes 75 Conchylien und 391 Insecten-Arten; ferner durch Tausch gegen die gleiche Anzahl aus der von dem Custos Kirsch erkauften Sammlung 111 Arten Coleopteren. Geschenkt sind von Herrn Dr. Schneider in Dresden 400 Conchylien, von Herrn Faber in Celebes 244 Säugethiere und Vögel, von Herrn Dr. Pollen in Scheveningen 54 Exemplare verschiedener Classen, von Herrn von Hopffgarten in Mülverstedt 48 Arten Coleopteren, von Herrn von Selys-Longchamps in Lüttich 120 Arten Neuropteren. Ausserdem von den Herren Wollmar, Dr. Moldau, Hofrath Eggeling, Wiedemann, Roch, Zucker, General von Heigendorf, Delitsch, Prosche, von Bülow, Bratge, Geh. Regierungsrath Königsheim, Geh. Regierungsrath von Kiesenwetter, Dr. Sintenis, Dr. Branscik, Dr. de Saussure, Teysmann, Bürgermeister Steinkopf, Frau Baronin Ulm Erbach, zusammen 250 Säugethiere, Vögel, Amphibien und Insecten.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/36

Für die anthropologisch-ethnographischen Sammlungen sind im Jahre **1877** erworben:

aus Asien	4	Objecte,
aus der Südsee	81	„
aus verschiedenen Ländern Schädel . .	12	„
Anthropol. Modelle	3	„
	100	Objecte.

Und zwar durch Kauf 99 für die Summe von 3044 Mk. 10 Pf.; durch Schenkung 1 (japanische Palmblattschrift) von Herrn Hans Struve in Dresden.

Unter den Geschenken für die Handbibliothek des Museums ist neben den regelmässigen Sendungen des British Museum und einiger anderer Museen das grosse Novara-Reisewerk hervorzuheben, gespendet von der K. K. Akademie der Wissenschaft in Wien durch Vermittelung des Herrn Hofrath von Hochstetter.

Die Arbeitskraft des Personals wurde durch die Verlegung der entomologischen Sammlung in den neueingerichteten Pavillon, sowie durch verschiedene Umräumungen, welche in Folge der Anlegung einer Centralheizung und der Anschaffung einer grossen Reihe neuer Schränke nothwendig wurden, sehr in Anspruch genommen; doch konnten in dieser Periode ungefähr 550 Säugethiere und Vögel ausgestopft und aufgestellt, 500 skelettirt, 700 Fische und Amphibien präparirt und zur Conservirung in Spiritus eingesetzt werden. Besonders hervorgehoben sei die Anlegung einer Skelett-Sammlung der domesticirten Tauben- und Hühnerracen, welche durch vielseitige Schenkungen einen erfreulichen Fortgang nahm.

Bei den Katalogisirungsarbeiten, welche durch die oben bezeichneten Umstände ebenfalls eine Beeinträchtigung erfuhren, wurde Dr. Tüngel aus Hamburg während einiger Monate als Hilfsarbeiter beschäftigt. Derselbe fertigte den Katalog über die anthropologische Abtheilung.

Ueber Museumsobjecte wurden unter Anderem folgende Abhandlungen veröffentlicht:

Dr. A. B. Meyer, Notizen über die anthropomorphen Affen des Dresdner Museums, mit 13 Tafeln, in den Mittheilungen des K. zool. Mus. Heft 2.

— — Ueber 135 Papuaschädel, II, mit 3 Tafeln, nebst einem Anhang über das Kiefergelenk und die Unterkiefer der Papuas von Dr. Tüngel, in den Mittheil. d. Zool. Mus. Heft 2.

— — Some additional proof, if needed of the fact, that the red Electi are the females of the green ones, mit 1 Taf., in den Proceedings of the Zool. Soc.

— — Ornithologische Bemerkungen, in Rowley's Orn. Misc. II.

— — und W. Marshall, Ueber einige neue und wenig bekannte Philippinische Hexactinelliden, mit 2 Tafeln, in den Mittheil. d. Zool. Mus. Heft 2.

Th. Kirsch, Beitrag zur Kenntniss der Lepidopterenfauna von Neu-Guinea, ebendaselbst.

— — und von Kiesenwetter, Die Käferfauna der Auckland-Inseln nach H. Krone's Sammlungen, in der Deutschen Entomol. Zeitschr.

J. C. Bowerbank, Description of five new species of sponges, discovered by A. B. Meyer on the Philippine J. and New-Guinea, in Pr. Zool. Soc.

Prof. v. Bischof, Untersuchung der Eingeweide und des Gehirns des im Winter 1875 in Dresden verstorbenen Chimpanse, in den Mitth. des Zool. Mus. Heft 2.

Wissenschaftlich benutzt wurden die Sammlungen von den Herren Prof. Hartmann und Dr. Reichenow in Berlin, Dr. Marshall in Weimar, Prof. v. Bischoff und Ed. Steinheil in München, Dr. Steindachner und Dr. Hampe in Wien, Prof. Henke in Tübingen, Prof. Weissmann in Freiburg, Dr. Hoffmann in Stuttgart, Dr. Lenz in Lübeck, Prof. Purkinje in Weisswasser, Prof. Nickerl in Prag, von Hopffgarten in Mülverstedt, Prof. Gredler in Bozen, Dr. Radde in Tiflis, Selys Longchamps in Lüttich, Dr. de Saussure und H. Tournier in Genf, dem British Museum, John Gould, Fr. Pascoe, R. B. Sharpe und Prof. Bowerbank, Shelley, Prof. Rolleston in England, Dr. Struve in Leipzig, Geh. Regierungsrath von Kiesenwetter, Medicinalrath Dr. Birch-Hirschfeld, Prof. Dr. Schultze, Dr. Schneider, Dr. Vetter u. A. in Dresden. Graf Salvadori vom Museum zu Turin

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/37

arbeitete für sein Werk über die Vögel der Molukken die ganze ornithologische, von Dr. Meyer's Reisen herrührende Sammlung kritisch durch.

Als gelehrte Besucher sind ferner zu nennen die Herren Godman, Salvin, Saunders, Alston aus London, Dr. Jagor aus Berlin, Prof. Anutschin aus Moskau und die von der K. Niederländischen Regierung ausgesandte Museumscommission mit Prof. Hubrecht.

Der Besuch belief sich nach der Wiedereröffnung des Museums im November und December des Jahres 1876 auf 2000, resp. 2879 Personen, im folgenden

Januar	auf	4266,	
Februar	„	3503,	
März	„	4451,	
April	„	5925,	
Mai	„	11,066,	
Juni	„	6475,	
Juli	auf	6635,	
August	„	5926,	
September . . .	„	2902,	
October	„	3353,	
November . . .	„	1958,	
December . . .	„	1136.	

Mineralogisch-geologisches Museum.

Am 3. December 1877 wurde mit der Ueberführung der Sammlung in die neuen Räume begonnen und diese Arbeit, wie schon hier bemerkt werden mag, im Juni des Jahres 1878 zu Ende geführt, so dass am 17. des genannten Monats das Museum dem Publikum wieder zugänglich gemacht werden konnte. Dabei erhielt dasselbe die seinem Inhalte entsprechende Bezeichnung als mineralogisch-geologisches Museum.

Die Sammlung ist jetzt folgendermassen aufgestellt. Die erste Galerie, vom Zwingerbrückenthurme an, enthält die mineralogischen Sammlungen, welche aus einer allgemeinen und einer vaterländischen Abtheilung bestehen. Erstere befindet sich in 12 Doppelglaspulttischen längs der Mitte des Saales und in 12 grossen Wandschränken an der äusseren Wand; letztere in 12 Glaspultschränken an der Fensterseite. Die verschlossenen Schubkästen der letzteren enthalten sämmtliche die beiden Abtheilungen ergänzenden Exemplare.

In den drei Sälen unter dem Pavillon des mathematisch-physikalischen Salons und in der an dieselben anstossenden Rundbogengalerie sind die geologischen Sammlungen aufgestellt. Die Anordnung derselben entspricht einem idealen Durchschnitte der Erdrinde von den jüngsten nach den ältesten Gesteinsbildungen hin. In dem ersten Saale haben die vulkanischen Gebirgsarten, Basalte, Trachyte und Laven auf 5 Pultschränke vertheilt, neben den in dem Mittelschranke aufgestellten Meteoriten, ihren Platz gefunden. Der zweite Saal stellt in 4 Glaspultschränken, 6 Wandschränken und 2 Doppelglaspulttischen die Quartärzeit mit alluvialen und diluvialen Gebilden dar und enthält neben den grösseren ausgestorbenen Thieren der Diluvialzeit, wie Mammuth, Rhinoceros, Riesenhirsch und Höhlenbär, auch die Erweisungen menschlicher Thätigkeit von der Eisen- und Broncezeit, sowie der Pfahlbauperiode (Robenhausen) an abwärts bis zur älteren Steinzeit. Zu dieser Folge gehört auch noch ein Schrank mit gebrannten Thongeräthen aus der jüngsten vorhistorischen Zeit, der im vorigen Saale hat aufgestellt werden müssen.

In dem dritten Saale folgt die Tertiärformation mit ihren Meeres- und Landbildungen (Braunkohlen) in 6 Glaspultschränken und 2 grossen Wandschränken.

Die anstossende Rundbogengalerie hat in den längs der Mitte und an der Fensterseite aufgestellten 52 Glaspultschränken und in 11 Wandschränken der Reihenfolge nach alle älteren Formationen von der Kreideformation oder dem Quadergebirge an abwärts bis zu dem alten Gneiss aufgenommen und correspondirt hierbei der Inhalt der Seitenschränke nach Möglichkeit mit demjenigen der Mittelschränke. Werthvolle Ergänzungen zu dieser Folge bieten grosse, an den Wänden befestigte Platten von Ichthyosauren, Pterodaktylen u. s. w., sowie verschiedene Profile nebst Gruppen von grossen Sigillarienstämmen aus der Steinkohlenformation und von grossen versteinerten Holzstämmen aus dem Rothliegenden u. s. w.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/38

Zugegangen sind den mineralogisch-geologischen Sammlungen im Jahre **1876** 250 Mineralien, 174 Gebirgsarten, 3531 Versteinerungen und 17 Modelle. Unter diesen Zugängen befinden sich Geschenke von Herrn Bergingenieur Nesteroff aus Nertschinsk, Herrn A. Dittmarsch-Flocon aus Dresden, Prof. Dr. Stelzner in Freiberg, Bergdirector Engelmann in Dresden, Prof. Dr. Fritsch in Prag, Factor a. D. Roscher in Dresden, Director Wilkens in Dresden und vielen Anderen.

Eine grössere Zahl von Objecten wurden von öffentlichen Sammlungen und Privatpersonen, gegen im Ganzen 1093 Exemplare, ertauscht. Der Kostenaufwand für die Vermehrung der Sammlung betrug 1643 Mk. 20 Pf.

Die vorhistorische Abtheilung wurde in demselben Jahre vermehrt um

1. 8 bronzene Armringe, 1 grossen bronzenen Kopfring und 3 sog. Armleuchter aus Thon, von Giebichenstein bei Halle.
2. 1 bronzenen Armring, 1 bronzenes Beil, 1 dergl. Sichel, 10 dergl. Haarnadeln, 4 dergl. Alsen, 10 dergl. Ringe, vom Bieler See.
3. 1 Flachshechel, 2 Messer von Eberzahn, 1 Lanzenspitze aus Feuerstein, von Robenhausen.
4. 4 Thongeräthe aus der Bronzezeit, 2 Schafs-Unterkiefer, von Mörigen am Bieler See.
5. 10 Obsidianscherben aus Mexiko.
6. 1 Gesichtsurne.
7. 1 celtische oder carthagische Büste von Castulo bei Garrucha de Vera, Asturien.
8. 1 römisches Glasfläschchen, 1 römische Schale von rothem Thon und 1 Fingerring von Bronze aus einem Grabe von Villarico, Prov. Almeria.
9. 1 Steinhammer von Königsbrück.
10. 1 kleines Bronzeschild von Kötzschenbroda.
11. 1 Steinaxt aus dem Erzgebirge.
12. 20 rohe Feuersteingeräthe von Gross-Welka.
13. 2 vollständige und 6 zerbrochene Urnen von Dehnitz bei Wurzen, 2 grosse Nadeln, 2 Röhrenstücken aus Bronze, 2 Ringe, 1 Fibula und 1 Sporn aus Eisen, 1 Eisen- und Kupferblech zusammengenietet, in diesen Urnen gefunden.
14. 3 Thonlampen, 1 walzenförmiges Glas, 1 Bronzering, 1 Silberring, 1 Bleigewicht aus Gräbern in Almeria.
15. 10 Urnen und andere Thongefässe aus Tolkewitz bei Dresden.
16. 6 Messer und 1 Rasirmesserfragment, 14 Nadeln, 1 Pfeilspitze, 1 Lanzenspitze, 1 Sichel, 1 Schwertfragment, 2 Spiralen, 1 Ring, 1 rundes Blech, mehrere Fragmente, Alles aus Bronze, vom Bieler See.
17. 1 Lanzenspitze aus Chalcedon von Labrador.

Unter diesen Zugängen, im Ganzen 223 Stücke, befinden sich Geschenke von Herrn Dr. Ludwig F. Caro in Lindenau (Nr. 1), Herrn Berg- und Hüttendirector Albert Engelmann aus Dresden (Nr. 7, 8, 14), Herrn C. D. Carstens aus Dresden (Nr. 10), Fräulein Ida von Boxberg aus Dresden (Nr. 12), Herrn Baurath Ed. Römer aus Dresden (Nr. 13), Herrn Donath in Tolkewitz bei Dresden (Nr. 15), Herrn Apotheker Kinne aus Herrnhut (Nr. 17). Die Ankäufe haben 360 Mk. gekostet.

Ausserdem wurden der Sammlung 69 Graburnen und andere Thongefässe, 1 grosse Thonschüssel, 1 Schale aus Topfstein, 1 Trinkhorn und 1 schadhaftes Holzgefäss, angeblich aus einem isländischen Grabe, aus der K. Porzellan- und Gefäss-Sammlung überwiesen.

Für die Bibliothek des mineralogisch-geologischen Museums gingen als Geschenke ein:

1. Report of the trustees of the Public Library, Museums etc. of Victoria for 1874/5, von Sir Redm. Barry, Melbourne.
2. Report of Progress of the Geological Survey of Victoria, by Brough Smyth, Melbourne, von Herrn Wilhelmi in Melbourne.
3. Sitzungsberichte der Gesellschaft Isis zu Dresden, 1876, von der genannten Gesellschaft.
4. Der Eisenmeteorit von Rittersgrün, Freiberg 1876, von der K. Bergakademie zu Freiberg.
5. F. Eug. Geinitz, Studien über Mineralpseudomorphosen, Stuttgart 1876, von dem Herrn Verfasser.
6. T. O. Brooks, on the youngest Huronian rocks S. of the lake superior. 1875, von dem Herrn Verfasser.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/39

7. H. Engelhardt, Tertiärpflanzen aus dem Leitmeritzer Kreise, Dresden 1876, von dem Herrn Verfasser.
8. Archivos do Museo Nacional do Rio de Janeiro, Vol. I. 1. 1876, von dem genannten Museum.
9. J. D. Hague and Clar. King, Mining Industry. (Un. St. Geolog. Expl. of the 40. Parallel.) Washington 1870. Mit Atlas in Folio. Nr. 9—19, von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
10. G. M. Wheeler, Progress Rep. upon the Geogr. and Geol. Expl. a. Surveys W. of the 100. Merid. Washington 1874.
11. G. M. Wheeler and Lockwood, Prelim. Rep. upon a reconnaiss. through S. a. S. E. Nevada 1869. Washington 1875.
12. Th. P. Roberts, Rep. of a reconnaiss. of the Missouri River in 1872. Washington 1875.
13. C. A. White, Prelim. Rep. upon Invertebrate Fossils coll. by the Exped. of 1871—73. Wash. 1874.
14. D. S. Stanley, Rep. on the Yellowstone Exped. of 1873. Wash. 1874.
15. G. K. Warren, an Essay conc. imp. phys. features in the Valley of Minnesota Riv. Washington 1874.
16. F. V. Hayden, Catal. of the Photographs of the U. St. Geol. a. Geogr. Surv. of the Territories. Wash. 1875.
17. United States Mining Laws. 1872.
18. Coal Land Law. 1873.
19. Jenny Lind Mining Co. a. oth.
20. Jahrbuch der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien 1876, von der genannten Anstalt.
21. Katalog der Ausstellungsgegenstände der K. K. geologischen Reichsanstalt der Wiener Weltausstellung 1873, desgleichen.
22. Vierter Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde, Annaberg 1876, von dem genannten Verein.

Ausserdem wurden **72** Werke durch Ankauf erworben.

Der Zuwachs der mineralogisch-geologischen Sammlungen im Jahre **1877** betrug an Mineralien 232, an Gebirgsarten 47, an Versteinerungen 4531 Exemplare und 6 Modelle. Unter diesen Zugängen befinden sich Geschenke von Herrn Geh. Kammerrath Grotrian in Braunschweig, Herrn Oberbergrath Stache in Wien, Herrn Bergmeister Schmidt-Reder in Görlitz, Herrn Hüttendirector A. Engelmann in Dresden, von der Sammlung der K. Bergakademie in Freiberg, von Herrn Maler Wegener in Dresden, Herrn Ingenieur Dittmarsch in Lugau, Herrn Professor v. Seebach in Göttingen, von Herrn Oberlehrer Engelhardt in Dresden, von dem mineralogischen Museum der Universität Breslau, von Herrn Kammerherrn Major a. D. v. Ziegler und Klipphausen in Nieder-Cunewalde, von Fräulein Ida v. Boxberg in Dresden, Herrn Stadtrath E. J. Burckhardt in Meissen, Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Leuckart in Leipzig, Herrn Professor Siegert und Herrn Dr. Sterzel in Chemnitz, Herrn Apotheker Kinne in Herrnhut, Herrn Aufseher Lange, Herrn Berginspector Preu in Ilfeld, Herrn Betriebsingenieur Prasse in Adorf, Herrn Kaufmann A. Fischer in Pössneck, Herrn Dr. Eugen Geinitz, Herrn Merkel in Döbeln, Herrn Franz Schmidt in Pössneck, Herrn Salinendirector Rückert in Salzungen, Herrn Heinrich Meissner in Dresden, Herrn August Weise in Ebersbach, Herrn Schneidermeister Hermann Rother in Gera, von dem geologischen Museum in Göttingen, Herrn Oberingenieur Freiherrn v. Oër in Altenburg, Herrn v. Scholz in Weimar etc.

Im Tausch wurden 1033 Exemplare abgegeben. Der Kostenaufwand für die Vermehrung betrug 1541 Mk. 30 Pf.

Die vorhistorische Abtheilung wurde vermehrt um

1. 1 Situationsplan des Urnenfeldes von Dehnitz, geschenkt von Herrn Baurath Römer in Dresden.
2. 2 Knochenurnen und 1 Tässchen von Brösa bei Bautzen, geschenkt durch Herrn Chaussee-Inspector Friedrich in Bautzen.
3. 1 Bronzenadel und Urnenscherben von Friedendorf bei Pulsnitz, geschenkt durch Herrn Ingenieur-Assistent Schiege in Bautzen.
4. 656 Feuersteingeräthe, meist aus der älteren Steinzeit Frankreichs, 216 dergleichen aus der Höhle von Rochefort, 91 bearbeitete Knochen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/40

uud Zähne diluvialer Thiere, einige Thierreste aus dem Pfahlbau von Robenhausen, 20 Modelle beschnitzter Renthiergeweihe aus der Dordogne, — geschenkt von Fräulein Ida von Boxberg in Dresden.

5. 1 Kornquetscher aus Feuerstein von Rügen, geschenkt durch Herrn Prof. Dr. Stelzner in Freiberg.

6. 2 altrömische Thongefässe vom Rhein, 1 Urne und 1 Steinbeil aus Polen, 1 thönerne Lampe römischen oder späteren Ursprungs, geschenkt durch Herrn Oberlehrer Engelhardt in Dresden.

Im Ganzen 1065 Exemplare. Ausserdem wurden der Sammlung 70 Geräthe der jüngeren Steinzeit von Seeland und Jütland aus dem K. Historischen Museum überwiesen.

Als Geschenke für die Bibliothek sind 1877 eingegangen:

1. Mines and Min. Statistics of New South Wales, Sydney 1875, von der Royal Society of New South Wales.
2. Mineral Map and General Statistics of New South Wales, Sydney 1876, desgleichen.
3. Hayden, Miscell. Public. Nr. 5. Washington 1875, von der Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas.
4. Wheeler and Humphreys Report upon Geogr. a. Geol. Expl. W. of the 100. Meridian, Vol. V. Washingt. 1875, desgleichen.
5. Jahrbuch der K. K. geologischen Reichsanstalt in Wien, 1877, von der genannten Anstalt.
6. Abhandlungen derselben Anstalt Bd. IX, 1877, desgleichen.
7. Sitzungsberichte der Gesellschaft Isis in Dresden, 1876, Juli—December, 1877, Januar—Juni, von der genannten Gesellschaft.
8. Geologische Karte von Sachsen, Sectionen Chemnitz und Rochlitz, mit Erläuterungen, von dem K. Finanzministerium.
9. L. Pascal, Etude géolog. de Velay, Paris 1865; Nr. 9—14, von Fräulein Ida von Boxberg.
10. A. Milles, Paléontologie de Maine-et-Loire, Angers 1854.
11. De Verneuil et G. de Lorière, Description des foss. du Néocom. sup. de Utrillas. Le Mans 1868.
12. F. Keller, Etabliss. lacustres, Zürich 1876.
13. Réboux, sur les instruments de Sauvages de l'Océanie. Paris 1874.
14. A. Dufour, Nouv. Carte de France. 1869.
15. Isid. Bachmann, Die neuen Vermehrungen der mineral. Samml. d. Museums in Bern, 1877, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Geinitz.
16. Rules and List of the Members of the Royal Society of New South Wales, 1877, von der genannten Gesellschaft.
17. Joachim Barrande, Céphalopodes, Etudes gén. Vol. II. Texte V. Prague 1877, von dem Herrn Verfasser.
18. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for 1876, von der genannten Anstalt.
19. Bull. of the U. St. Geol. a. Geogr. Survey of the Territories. Vol. III, 1—3.
20. Hayden, Catalogue of Publications etc. Wash. 1877.
21. Gaunett, List of Elevations etc. Wash. 1877.
22. Zirkel, Microscopical Petrography, Waschington 1877; Nr. 20—23, von der Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Ausserdem wurde dieselbe um 69 Werke vermehrt.

An wissenschaftlichen Arbeiten, welche in dieser Periode aus dem Museum hervorgingen oder mit Benutzung von Materialien aus demselben vollendet wurden, sind zu nennen: H. B. Geinitz über rhätische Pflanzen- und Thierreste in den Argentinischen Provinzen la Rioja, San Juan und Mendoza (in Stelzners Beiträgen zur Geologie und Paläontologie der Argentinischen Republik, Cassel 1876, 4°.).

Eugen Geinitz, Studien über Mineralpseudomorphosen, Stuttgart 1876, 8°.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/41

Eugen Geinitz, Ueber das Nenntmannsdorfer Meteoreisen im Dresdner Museum (Jahrbücher für Mineralogie 1876, p. 608 fl.).

Von den Herren Dr. Hasse in Breslau, Bergrath Stur und Bergrath Stache in Wien, Joachim Barranda in Prag, Hofrath Professor Schenk in Leipzig, Professor Barbot de Marny in Petersburg, Dr. Penk in Leipzig wurden für ihre wissenschaftlichen Arbeiten einzelne Gegenstände oder Folgen von Gegenständen benutzt. Ausserdem haben folgende auswärtige Gelehrte die Sammlung besucht und in derselben studirt: W. Nesteroff aus Nertschinsk, Dr. Eugen Svedmark aus Upsala, Markscheider F. W. Bornemann aus Gelsenkirchen, M. de Tribolet aus Genf, Henry Woodward vom British Museum in London, A. W. Jackson von der University of California in Berkely, Professor Dr. Anton Koch aus Klausenburg in Siebenbürgen, Dr. Edmund Neminar, Docent an der Universität zu Wien, Professor Ant. Fritsch aus Prag, J. Schmalhausen aus St. Petersburg, Hofrath von Hochstetter aus Wien, E. Dupont, Director des Museums in Brüssel, Professor Waldemar Schmidt aus Kopenhagen, Bergingenieur Kusnetzoff aus Kiew, Ingvald Undset vom archäologischen Museum in Christiania, Dr. W. Reiss aus Mannheim, Bergingenieur F. Krebs aus Waldenburg, Dr. Alessandro Portiz aus Turin, Dr. Am. Helland aus Christiania, Dr. Oscar Lenz aus Wien, Th. Szekulits von Temesvar, Dr. Mc. Calman aus Glasgow, Professor Baltzer aus Zürich, Henry Wulfsberg aus Drammen, Dr. Lütken vom zoolog. Museum in Kopenhagen, Professor v. Winkler von der Bergakademie in Schemnitz, Generalmajor Schubarth aus Görlitz, John M. Kenzie aus New-York, Professor G. vom Rath aus Bonn, Dr. v. Wurstemberger aus Stuttgart, A. E. Nordenskjöld aus Stockholm, Prof. Hubrecht aus Leiden etc.

Der Director des Museums wurde im Jahre 1876 zum Ehrenmitgliede der Società dei Naturalisti in Modena, zum auswärtigen Mitgliede der ostpreussischen ökonomisch-physikalischen Gesellschaft zu Königsberg und zum Ehrenmitgliede der New-York Academy of science ernannt.

Der mathematisch-physikalische Salon.

Im Jahre **1876** wurde

1. ein Radiometer,
2. ein Ramsden'sches Erdfernrohr,
3. eine messingene Cylinder-Sonnenuhr;

im Jahre **1877**

1. eine Himmelskarte auf blauem Grunde von Dr. W. Pitschner (Sterne: weisse Scheiben mit Andeutung der Farben),
2. eine Himmelskarte auf weissem Grunde von Demselben (Sterne: schwarze Scheiben mit Andeutung der Färbung),
3. ein Organum mathematicum (astronomische Zahlenreihen auf Täfelchen in einem Kästchen) von Athanasius Kircher,
4. ein pneumatischer Erdglobus,
5. A. J. G. Doppelmaier, Atlas novus coelestis, 1742,
6. ein Minimal-Thermometer,
7. eine Kugel zur Aufziehung der Coronelli'schen Himmelskarten,
8. ein Wright'sches amerikanisches Wetterglas, chemisches Baroskop,

für die Sammlung erworben.

Die messingene Cylinder-Sonnenuhr ist von Herrn H. Sachse in Dresden, der Doppelmaier'sche Atlas von Herrn Dr. med. Hoffmann daselbst, das Wright'sche Wetterglas von Herrn Director Dr. Drechsler geschenkt, die beiden Himmelskarten sind von Seiner Majestät dem Könige, das Organum mathematicum und der pneumatische Erdglobus aus der K. Oeffentlichen Bibliothek an die Sammlung überwiesen worden.

Die Ausgabe für die übrigen Erwerbungen betrug 132 Mark.

Die Bibliothek wurde im Jahre 1876 um 60 Nummern, im Jahre 1877 um 51 Nummern vermehrt, darunter Geschenke der Società dei Naturalisti in Modena, der Smithsonian Institution in Washington, des

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/42

Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt, des Municipiums zu Syrakus, der Kaiserlich Deutschen Admiralität, der deutschen Seewarte in Hamburg, des Vereins für Kunst und Alterthum in Oberschwaben, des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, des Vereins im Voigtlande für allgemeine und specielle Naturkunde, des naturhistorischen Vereins in Passau, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, der Herren Weiss in Dresden, Kaufmann Hantsch daselbst, Professor Mohn in Christiania, Professor Hins in Münster, Dr. W. Zenker, Dr. Prestel, Ingenieur Kesselmeyer, Dr. Boué, J. Zink, Dr. Dittmann, Bielz, Dr. J. Pernisch, Graf Weissenwolf, Professor Paolo Zoboli, Professor Dr. Schäffer in Jena, Dr. Hoffmann, Wetzig, Director Dr. Drechsler.

Mit der in der vorigen Finanzperiode begonnenen Reparatur der Instrumente und namentlich der Uhren wurde fortgefahren. Besondere Erwähnung verdient die durch den Mechaniker Otto in Dresden ausgeführte neue Montirung des Fraunhofer'schen Refractors, welcher im Jahre 1874 bei der Expedition des deutschen Reiches zur Beobachtung des Venus-Durchganges benutzt worden war. Derselbe wurde zur Messung der Coordinaten des Horizontes und des Aequators eingerichtet. Der grosse Tschirnhausen'sche Spiegel erhielt eine Vorrichtung zum Drehen, um für astronomische Licht- und Wärme-Untersuchungen brauchbar zu werden.

Die meteorologischen und astronomischen Arbeiten des Directors, über welche in dem vorigen Verwaltungsberichte nähere Nachricht gegeben worden ist, nahmen ihren Fortgang. Derselbe beabsichtigt aus den meteorologischen Tagebüchern des Salons, welche im Jahre 1828 angelegt worden sind und die sich daher nunmehr über einen Zeitraum von 50 Jahren erstrecken, die monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen mittleren Grössen zu berechnen und die Resultate durch graphische Darstellungen zur Anschauung zu bringen. Diese Tabellen werden mit Unterstützung der Generaldirection veröffentlicht werden.

Besichtigt wurde die Sammlung im Jahre 1876 von 4953 Personen an den Tagen des freien Eintritts und von 60 Personen gegen Eintrittsgeld; im folgenden Jahre von 4968 und 60 Personen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/43

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/44

A.

Eigene Einnahme der Sammlungen.

An Eintritts- und Führungsgeldern.

Sammlung.	Jahr.	Eintrittskarten.	Führungskarten.	Ertrag für das Jahr. ℳ	₰	Ertrag für die Finanzperiode. ℳ	₰	Bemerkung.
Gemälde-Galerie. (4 Tage frei, 2 Tage 50 ₰, 1 Tag 1 ℳ 50 ₰)	1876	12,273 à — ℳ 50 ₰ 3,588 à 1 „ 50 „	6 à 9 ℳ — ₰	11,572	50	21,075	—	Freikarten wurden ausgegeben pro Jahr:
	1877	10,731 à — „ 50 „ 2,734 à 1 „ 50 „	4 à 9 „ — „	9,502	50			**1. An höhere Lehranstalten** (Kunst-Akademie, Polytechnikum, Schule für Modelliren, Ornament- und Musterzeichnen etc.): circa 320 Stück für sämmtliche K. Sammlungen. Die Studirenden des Polytechnikums u. der Architekten - Verein hier erhielten freien Eintritt gegen ihre eigenen Legitimationskarten.
Kupferstich-Samml. (2 T. fr., 3 T. Eintr.)	1876	851 à — „ 50 „ 6 à 3 „ — „	. . . . .	443	50	835	—	
	1877	741 à — „ 50 „ 7 à 3 „ — „	. . . . .	391	50			
Gypsabgüsse. (2 T. fr., 4 T. Eintr.)*	1876	1,902 à — „ 50 „	. . . . .	951	—	1,896	50	
	1877	1,891 à — „ 50 „	. . . . .	945	50			
Histor. Museum. (6 T. Eintr. u. Führ.)	1876	6,546 à — „ 50 „**	170 à 6 ℳ — ₰ 58 à 1 „ — „	4,351	—	13,127	50	
	1877	17,083 à — „ 50 „	37 à 6 „ — „ 13 à 1 „ — „	8,776	50			
Antiken-Sammlung. (2 T. fr., 4 T. Eintr.)*	1876	960 à — „ 50 „	. . . . .	480	—	824	—	
	1877	688 à — „ 50 „	. . . . .	344	—			
Porzellan-Sammlung. (6 T. Eintr. u. Führ.)	1876	3,095 à — „ 50 „***	68 à 6 ℳ — ₰ 1 à 1 „ 50 „	1,957	—	5,783	—	**2. An wissenschaftliche und gewerbliche Vereine:** 320 Stück für das Grüne Gewölbe, historische Museum und die Porzellan- und Gefäss-Sammlung auf je ein Sommerhalbjahr giltig. Zahlreiche auswärtige Gewerbevereine wurden auf ihre eigenen Legitimationskarten zugelassen.
	1877	7,292 à — „ 50 „	30 à 6 „ — „ — à 1 „ 50 „	3,826	—			
Grünes Gewölbe. (6 T. Eintr. u. 1 T. Führ.)*	1876	19,298 à 1 „ — „	1,058 à 9 „ — „ 483 à 2 „ — „	29,786	—	56,780	—	
	1877	19,986 à 1 „ — „	650 à 9 „ — „ 772 à 1 „ 50 „	26,994	—			
Gewehr-Galerie. (2 T. fr. u. 4 T. Führ.)	1876	. . . . .	24 à 6 „ — „	144	—	222	—	
	1877	. . . . .	13 à 6 „ — „	78	—			
Zoolog. Museum. (2 T. fr. u. 4 T. Eintr.)*	1876	22 à — ℳ 50 ₰****	. . . . .	11	—	279	—	
	1877	536 à — „ 50 „	. . . . .	268	—			
Mineralog. Museum. (2 T. frei u. 4 T. Eintr.)*	1876	110 à — „ 50 „	. . . . .	55	—	120	50	**3. An die Zeitungsredactionen:** je 2 Stück.
	1877	131 à — „ 50 „	. . . . .	65	50			
Mathematisch. Salon. (1 T. frei u. 1 T. Eintr.)	1876	60 à — „ 50 „	. . . . .	30	—	60	—	
	1877	60 à — „ 50 „	. . . . .	30	—			
Bibliothek. (Nur Führungen.)	1876	. . . . .	407 à — ℳ 50 ₰	203	50	356	—	
	1877	. . . . .	305 à — „ 50 „	152	50			
				Summa:		101,358	50	

* In den Monaten Mai — October.
** Wegen Uebersiedelung in das neue Local vom 1. September an geschlossen.
*** Wegen desgleichen vom 9. April bis mit 6. August geschlossen.
**** Wegen Baulichkeiten vom 1. Januar bis mit October geschlossen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/45

B.

Eigene Einnahme der Sammlungen.

Sammlung.	Jahr.	An verkauften Catalogen. Anzahl.	An verkauften Catalogen. Ertrag für das Jahr. ℳ	₰	An verkauften Catalogen. Ertrag für die Finanzperiode. ℳ	₰	An Garderobegeldern. Ertrag für das Jahr. ℳ	₰	An Garderobegeldern. Ertrag für die Finanzperiode. ℳ	₰
Gemälde-Galerie	1876	2,796 deutsche zu 2 ℳ 50 ₰ 426 französ. „ 2 „ 50 „ 585 englische „ 2 „ 50 „	9,493	88			2,881	17		
	1877	2,698 deutsche „ 2 „ 50 „ 258 französ. „ 2 „ 50 „ 802 englische „ 2 „ 50 „	9,378	12	18,872	—	3,080	34	5,961	51
Kupferstich-Sammlung	1876	— deutsche „ — „ 50 „	—	—	—	—	. .	.	. . .	.
	1877	— „ „ — „ 50 „	—	—			. .	.		
Gypsabgüsse	1876	136 „ „ 1 „ — „	136	—	217	25	202	20	410	60
	1877	88 „ „ 1 „ — „	81	25			208	40		
Historisches Museum	1876	. . . . .	. . .	.	. . .	.	185	40	763	38
	1877	. . . . .	. . .	.			577	98		
Antikensammlung	1876	142 deutsche zu 1 ℳ 50 ₰ 113 „ „ 1 „ — „	317	—	527	50	110	20	178	50
	1877	93 „ „ 1 „ 50 „ 71 „ „ 1 „ — „	210	50			68	30		
Porzellan-Sammlung	1876	3 „ „ 2 „ 50 „ 1 „ „ 1 „ — „	8	50	80	—	121	40	354	60
	1877	47 „ „ 1 „ 50 „ 1 „ „ 1 „ — „	71	50			233	20		
Grünes Gewölbe	1876	451 „ „ 1 „ 50 „ 2,130 „ „ 1 „ — „ 30 französ. „ 2 „ — „ 160 „ „ 1 „ — „ 4 „ „ 2 „ 50 „ 11 „ „ 1 „ 50 „ 460 englische „ 1 „ — „	3,513	—	7,001	—	681	67	1,402	10
	1877	2,880 deutsche „ 1 „ — „ 134 französ. „ 1 „ — „ 12 „ „ 1 „ 50 „ 6 „ „ 1 „ — „ 450 englische „ 1 „ — „	3,488	—			720	43		
Gewehr-Galerie	1876	46 deutsche „ 1 „ 50 „ 33 „ „ 1 „ — „	79	50	178	50	298	10	298	10
	1877	99 „ „ 1 „ — „	99	—			—	—		
Zoologisches Museum	1876	. . . . .	. . .	.	. . .	.	29	30	389	21
	1877	. . . . .	. . .	.			359	91		
Mineralog. Museum	1876	15 deutsche zu 1 ℳ — ₰	15	—	32	—	123	90	231	33
	1877	17 „ „ 1 „ — „	17	—			107	43		
Mathematischer Salon	1876	44 „ „ — „ 50 „	22	—	47	50	. .	.	. . .	.
	1877	51 „ „ — „ 50 „	25	50			. .	.		
		Summa:			26,955	75	Summa:		9,989	33

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/46

C.

Ausgabe für die Vermehrung der Königlichen Sammlungen

aus den laufenden Vermehrungsgeldern (Pos. I[d.] Nr. 26 und 27), sowie aus dem Reservefonds, dem Fonds für Zwecke der heutigen Kunst und dem v. Römer'schen Fonds.

Sammlung.	Jahr.	Vermehrungsgelder. ℳ	₰	Reservefonds. ℳ	₰	Fonds für Zwecke der heutigen Kunst ℳ	₰	von Römer'scher Fonds. ℳ	₰	Gesammtausgabe des Jahres. ℳ	₰	Gesammtausgabe der Finanzperiode. ℳ	₰	Bemerkungen.
Gemäldegalerie	1876	14,219	35	79,500	40	28,300	—	.	.	122,019	75	188,109	75	
	1877	450	—	.	.	65,640	—	.	.	66,090	—			
Kupferst.-Samml.	1876	11,361	82	.	.	795	20	.	.	12,157	2	25,559	59	
	1877	13,402	57	.	.	.	.	.	.	13,402	57			
Gypsabgüsse	1876	7,430	20	780	—	.	.	.	.	8,210	20	11,210	35	incl. 648,44 ℳ Fracht u. Spesen „ 458,40 „ „ „ „ } 1,106,84 ℳ
	1877	2,858	15	142	—	.	.	.	.	3,000	15			
Histor. Museum	1876	1,689	—	.	.	.	.	.	.	1,689	—	3,455	50	incl. 1,500 ℳ „ 1,500 „ } Abschlagszahlung für die Schnorr'schen Cartons.
	1877	1,766	50	.	.	.	.	.	.	1,766	50			
Antiken-Samml.	1876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40,764	57	incl. 1,519,18 ℳ Fracht und Spesen.
	1877	1,471	22	39,293	35	.	.	.	.	40,764	57			
Porzellan-Samml.	1876	1,660	40	.	.	.	.	.	.	1,660	40	3,046	40	
	1877	1,386	—	.	.	.	.	.	.	1,386	—			
Grünes Gewölbe	1876	2,223	35	.	.	.	.	.	.	2,223	35	2,523	35	
	1877	300	—	.	.	.	.	.	.	300	—			
Gewehrgalerie	1876	839	—	.	.	.	.	.	.	839	—	1,755	50	
	1877	916	50	.	.	.	.	.	.	916	50			
Bibliothek	1876	21,133	28	.	.	.	.	.	.	21,133	28	48,604	77	incl. 4,117,30 ℳ Buchbinderlöhne „ 4,732,80 „ „ } 8,849,90 ℳ
	1877	27,471	49	.	.	.	.	.	.	27,471	49			
Münzcabinet	1876	1,211	40	.	.	.	.	.	.	1,211	40	2,109	79	
	1877	898	39	.	.	.	.	.	.	898	39			
Zoolog. Museum	1876	3,473	25	.	.	.	.	.	.	3,473	25	11,610	8	
	1877	8,136	83	.	.	.	.	.	.	8,136	83			
Mineral. Museum	1876	1,643	20	.	.	.	.	.	.	1,643	20	3,184	50	
	1877	1,541	30	.	.	.	.	.	.	1,541	30			
Mathemat. Salon	1876	42	—	.	.	.	.	.	.	42	—	42	—	
	1877	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Ethnogr. Samml.	1876	1,836	—	.	.	.	.	.	.	1,836	—	4,880	10	
	1877	3,044	10	.	.	.	.	.	.	3,044	10			
Vorhistor. Samml.	1876	360	—	.	.	.	.	.	.	360	—	360	—	
	1877	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Zur Vollendung des Rietschel-Denkmals	1876	.	.	.	.	3,887	22	.	.	3,887	22	3,887	22	
	1877	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Summa für das Jahr 1876:		69,122	25	80,280	40	32,982	42	.	.	182,385	7	351,103	47	
Summa für das Jahr 1877:		63,643	5	39,435	35	65,640	—	.	.	168,718	40			
Summa f. d. Finanzperiode:		132,765	30	119,715	75	98,622	42	.	.	351,103	47			

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/47

D. Verwaltung der Königlichen Sammlungen.

(Budget-Position I B. Nr. 21—25.)

Sammlung.	Jahr.	Cap. I. Nr. 21. Heizung.		Cap. II. Nr. 22. Erhaltung u. Ordnung der Sammlungsgegenstände: Restaurirung, Conservation, Reinigung, Buchbinderarbeit, Inventarisirung, Aufstellungsgeräthe, Handbibliotheken.		Cap. III. Nr. 23. Katalogisirung der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek.		Cap. IV. Nr. 24. Erhaltung der Sammlungslokale: Reinigung und Reparatur der Lokalitäten, Mobiliar und Ausstattung.		Cap. V. Nr. 24. Herstellung und Vertrieb gedruckter Kataloge und Mittheilungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Gemälde-Galerie	1876	184	—	1,361	53	.	.	3,242	99	14,061	20
	1877	100	36	670	16	.	.	1,988	14	1,483	70
Kupferstich-Sammlung	1876	.	.	1,488	72	.	.	638	97	.	.
	1877	.	.	1,938	20	.	.	379	97	.	.
Gypsabgüsse	1876	110	3	528	39	.	.	340	8	.	.
	1877	35	13	540	45	.	.	405	30	6	10
Historisches Museum	1876	83	85	463	33	.	.	353	70	.	.
	1877	.	.	845	25	.	.	503	92	.	.
Antiken-Sammlung	1876	130	30	123	49	.	.	99	37	22	70
	1877	129	74	3,110	—	.	.	152	16	16	40
Porzellan-Sammlung	1876	.	.	675	—	.	.	188	20	76	18
	1877	.	.	2,024	45	.	.	466	25	4	70
Grünes Gewölbe	1876	217	70	900	29	.	.	641	20	2,619	60
	1877	249	84	1,092	40	.	.	1,294	93	753	29
Gewehr-Galerie	1876	130	65	1,361	40	.	.	412	7	6	40
	1877	43	80	1,961	16	.	.	338	—	9	90
Bibliothek	1876	537	20	351	—	4,477	20	329	20	.	.
	1877	497	25	885	45	3,954	50	249	25	.	.
Münzcabinet	1876	.	.	266	89	.	.	39	94	.	.
	1877	64	16	381	4	.	.	161	41	.	.
Zoologisches Museum	1876	2,217	7	10,554	65	.	.	2,348	4	.	.
	1877	2,149	38	15,099	15	.	.	2,425	71	.	.
Mineralogisches Museum	1876	75	82	849	41	.	.	266	32	73	50
	1877	452	37	1,301	77	.	.	314	78	.	.
Mathematischer Salon	1876	160	70	1,044	87	.	.	173	15	2	20
	1877	154	92	676	46	.	.	167	60	2	55
Museumsgebäude und Zwinger	1876	5,057	80	.	.	.	.	1,097	23	.	.
	1877	4,148	99	.	.	.	.	981	63	.	.
Japanisches Palais	1876	.	.	.	.	.	.	338	24	.	.
	1877	.	.	.	.	.	.	258	32	.	.
Museum Johanneum	1876	2,901	42	.	.	.	.	98	77	.	.
	1877	2,494	75	.	.	.	.	194	8	.	.
Expedition der General-Direction	1876	221	11	29	10	.	.	118	97	.	.
	1877	256	90	6	90	.	.	232	11	.	.
Insgemein	1876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1877	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summa für das Jahr	1876	12,027	45	19,998	7	4,477	20	10,726	53	16,861	78
Summa für das Jahr	1877	10,837	59	30,480	84	3,954	50	10,585	55	2,276	55
Summa für die Finanzperiode		22,865	4	50,478	91	8,431	70	21,262	8	19,138	33

Cap. VI. Nr. 25. Allgemeines Dispositionsquantum. A. Löhne für Hülfsaufsicht und Sonntagsdienst, Corridordienst.		B. Gratificationen, Remunerationen, Unterstützungen, Entschädigungen, Quartier- und Hofgelder.		C. Dienstreisen und Umzüge.		D. Expeditionsbedürfnisse und Druckkosten.		E. Dienstkleidung.		F. Ausserordentliche Ausgaben.		Summe für die einzelne Sammlung. In Jahr.		In der Finanzperiode.	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
5,458	70	297	25	449	60	648	94	1,087	6	248	25	27,039	52	39,594	65
5,324	50	462	—	878	80	491	68	699	79	351	—	12,510	13		
.	.	150	—	654	35	55	63	83	62	.	.	3,071	29	5,683	—
.	.	150	—	.	.	89	71	53	83	.	.	2,611	71		
84	80	150	—	.	.	340	51	.	.	.	.	1,553	81	2,732	52
61	20	.	.	62	—	68	53	.	.	.	.	1,178	71		
702	80	600	—	.	.	103	86	585	34	.	.	2,892	88	6,988	63
1,251	40	660	—	.	.	109	37	376	81	357	—	4,105	75		
61	20	.	.	.	.	20	35	167	24	.	.	624	45	6,027	96
36	—	105	—	1,462	—	284	55	107	66	.	.	5,403	51		
307	60	.	.	.	.	113	12	250	86	.	.	1,611	5	5,710	3
582	10	600	—	.	.	122	84	161	49	137	15	4,098	88		
1,223	10	100	—	134	40	92	1	668	96	12	15	6,609	41	12,146	65
1,526	70	75	—	.	.	114	54	430	64	.	.	5,537	24		
374	40	.	.	.	.	20	84	250	86	.	.	2,556	62	5,691	79
607	20	.	.	.	.	13	62	161	49	.	.	3,135	17		
.	.	.	.	.	.	479	88	167	24	.	.	6,341	72	12,203	16
.	.	.	.	.	.	219	33	107	66	.	.	5,861	44		
.	.	.	.	19	40	19	73	.	.	.	.	345	96	1,519	71
.	.	70	—	428	44	48	70	.	.	.	.	1,173	75		
166	50	1,620	—	598	40	1,080	90	167	24	.	.	18,752	80	41,276	41
1,037	10	570	—	143	50	955	11	107	66	.	.	22,523	61		
488	40	.	.	82	10	96	31	167	24	.	.	2,099	10	5,246	63
488	40	275	—	88	—	119	55	107	66	.	.	3,147	53		
8	40	100	—	.	.	65	72	.	.	.	.	1,555	4	2,626	6
6	—	.	.	.	.	63	49	.	.	.	.	1,071	2		
.	.	1,382	—	.	.	.	.	250	65	143	40	7,931	8	14,742	65
.	.	1,405	—	25	—	.	.	161	35	89	60	6,811	57		
.	.	60	—	.	.	.	.	.	.	20	4	438	28	916	60
.	.	240	—	.	.	.	.	.	.	.	.	498	32		
.	.	180	—	.	.	.	.	83	62	7	50	3,271	31	6,443	85
.	.	410	—	.	.	.	.	53	83	19	88	3,172	54		
.	.	1,555	—	30	20	603	24	83	62	6	—	2,047	24	7,520	95
.	.	3,795	—	119	50	405	47	53	83	6	—	4,873	71		
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	460	24	460	24	1,146	51
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	686	27	686	27		
8,875	90	6,194	25	1,968	45	3,741	4	4,013	55	897	58	89,781	80	178,182	76
10,956	60	8,817	—	3,207	24	5,104	49	2,583	70	1,646	90	88,400	96		
19,832	50	15,011	25	5,175	69	8,845	53	6,597	25	2,544	48	178,182	76		

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/48

H. Sax. G. 292,4 b

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/49

Hist. sect. J. 258 u 1870/79

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/50

SLUB DRESDEN
3 0743579

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394334434-18760000/51